

Eine Ausbildung zum Hartz IV Empfänger

Beitrag von „kasimo“ vom 14. Februar 2013 23:24

So läuft das im Referendariat...

Da wirbt das Land NRW Monate, ja fast schon Jahre lang, dass Lehramt doch DIE Ausbildung wäre. Lehrerbedarf noch und nöcher. Und, wie schauts aus, nach 5 langen Jahren Studium und 18 Monaten Referendariat?


Der Reg.Bez. D'dorf bietet für den nächste Bewerbungsrunde 85 Stellen für Gymnasien/ Gesamtschulen an. In Essen am Seminar sind wir schon alleine 300 Referendare...

Vielleicht beginne ich anders:

Es ist seit Jahren bekannt, dass in diesem Jahr ein doppelter Jahrgang geht, d.h. an allen Schulen gibt es plötzlich keinen Bedarf mehr, weil schlichtweg weniger SchülerInnen da sind. Und dann kommt ein findiger Finanzminister auf die Idee: Vielleicht verkürzen wir den Vorbereitungsdienst auf 18 Monate, dann können wir immer schneller, immer mehr billige Lehrkräfte an den Schulen verheizen. Nichts anderes ist das Referendariat in NRW - mehr eigenen BdU als AbU, sinnlose Seminare mit Beschäftigungstherapiecharakter, unfähigste Menschen in viel zu gut bezahlten Positionen und obendrein *Trommelwirbel*

Richtig, der Kniff, das eigentlich GENIALE an dem Plan kommt erst noch. Die kleinen Refis sind ja zum Glück alle Beamte auf Widerruf und zahlen natürlich - weil sie ja vom Land bezahlt werden (sie erinnern sich an unseren sparsamen Finanzminister)- KEINEN CENT Sozialbeitrag. Folge: Wir haben 18 Monate für das Land NRW gearbeitet, ein Zeitraum, für den andere Arbeitnehmer zumindest ALGI bekämen. Und was bekommen wir? Keine Stelle sowieso - es sei denn man hat MINT-Fächer studiert - und oben drauf? HARTZ IV!!!

NRW - meine Heimat, so sehr ich dich mag. Deine Politiker kann und will ich nicht mehr verstehen.....

Aber was ich noch viel schlimmer finde: ALLE Referendare lassen das seelenruhig über sich ergehen. "Ist ja eh bald vorbei." blablabla 

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. Februar 2013 09:59

Mh, ich gebe ja zu, dass es von der Politik kein kluger Schachzug war, das Ref gerade zu diesem Zeitpunkt zu verkürzen.

Aber trotzdem: Auch in anderen Berufen kommt es vor, dass man nach Studienabschluss erstmal auf der Straße sitzt. Wir waren im Maschbau-Studium nur eine Handvoll Leute. Uns wurden von allen Seiten glänzende Aussichten versprochen. Leider kam dann eine Finanzkrise, die insbesondere diese Branche betroffen hat und die meisten meiner Kommilitonen saßen lange ohne Job da oder mussten einen nehmen, für den sie überqualifiziert waren oder in dem sie völlig unterbezahlt waren. Viele mussten ihre Zelte abbrechen und in andere BLs wechseln. Einige sind sogar ins Ausland gegangen.

Warum man als Lehramtler und anschließender Reffi einen Arbeitsplatz sicher haben sollte, erschließt sich mir nicht. Sowas gibts doch nur im Märchen. Welches Land soll den den angehenden Lehrern versprechen, dass sie danach eine Stelle auf Lebenszeit haben? Manche haben aber auch unmögliche Fächerkombis studiert, mit denen es schon in "normalen" Zeiten schwer gewesen wären. Mich wundert es daher nicht.

In der Maschinenteknik gibts immernoch massig Bedarf 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2013 10:07

über vieles kann man streiten, aber über eins nicht: es ist unverschämt, dass man während einer bezahlten befristeten Ausbildung keinen Anspruch auf ALG 1 erwirbt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. Februar 2013 11:16

Zitat von chilipaprika

über vieles kann man streiten, aber über eins nicht: es ist unverschämt, dass man während einer bezahlten befristeten Ausbildung keinen Anspruch auf ALG 1 erwirbt.

Da gebe ich dir recht. Jedoch sollten dann auch Beiträge zur Arbeitslosenversicherung vom Ref-Gehalt abgezogen werden.

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 13:36

@Sissymaus- könnte ich mit Ihnen vielleicht über eine PN mal über Ihre Einschätzung zum BK mit MASchinentechnik schreiben und wie die Arbeit so ist?

Nun- zum Thema: Außer mit Medizin kann man wohl mit jedem Studium auf die Fresse fliegen. Das mit dem doppelten Jahrgang hätte man schon von Seiten der Unis und der Bezirksregierung besser darstellen können. Ich weiß nicht ab wann es den Studenten hätte klar sein können- da der geringere Bedarf irgendwo auch logisch ist... Da hätte man durchaus an den Unis mehr warnen können, dass man lieber in die sek1 Richtung geht- wo wohl Bedarf besteht oder Sonderpäda oder sowas wie E-tech beruflich (macht kaum jemand)

In anderen Fächern stehen die Leute auch auf der Straße, wenn sie Pech haben. In der Finanzkrise wohl so ziemlich alles was der Wirtschaft nahe kommt. Kene da einige BWLer, die Probleme hatten- erstmal Praktikum nach dem Stuium für kaum Geld oder selbstständiger Versicherungsvertreter oder eine SAP Umschulung.

Das mit den tollen Aussichten erzählen die fast überall. Die wollen ja das man das studiert, denn dann behalten die ja ihre Jobs. Darauf kann man leider nichts geben- ist nicht mehr als Marketing. Oder man hört Informatiker, MINTler etc werden gebraucht in den Medien. Jetzt studieren das wahre Massen- die dann auch nicht gebraucht werden. Da stecken auch nur Arbeitgeberverbände und Politiker hinter...

Lehrer werden wohl auch gebraucht in NRW- wohl aber weniger in der sek2. Vielleicht kommste bei der nächsten Runde ja mit Eng in der sek1 unter- da hat das doch gute Chancen.

Das mit dem ALG1 bzw. 2 kann ich auch nicht verstehen- da sollte man einen Anspruch haben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2013 13:42

Ja, und? Wo ist das Problem?

Der Staat ist Arbeitgeber, er hat nunmal auch Pflichten und kann sich nicht nur die Rosinen rauspicken.

3% vom Brutto, zu gleichen Anteilen vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer zu leisten, sollten drin sein.

Eigentlich auch die anderen Lohnnebenkosten, die normale ausbildenden Unternehmen haben.

1) das Netto müsste natürlich angepasst werden -> snif, es wird teurer für den Staat 😞

2) der Staat verhält sich wie jeder andere Arbeitgeber, jeder Referendar leistet seinen Beitrag

zum gesellschaftlichen Solidarmodell, wie jeder andere Arbeitnehmer auch...

Chili

Beitrag von „Moebius“ vom 15. Februar 2013 14:30

Zitat von chilipaprika

über vieles kann man streiten, aber über eins nicht: es ist unverschämt, dass man während einer bezahlten befristeten Ausbildung keinen Anspruch auf ALG 1 erwirbt.

Das ist in der Sache absolut richtig, allerdings sollte einem klar sein, dass die Ansprüche, die man dadurch erwirbt, keinesfalls höher sein werden, als die Ansprüche, die man über ALG 2 sowieso hat.

Für einen großen Teil der Referendare ist das Ergebnis finanziell also das gleiche. Nur die, die auch keinen Anspruch auf ALG 2 haben (zB wegen bestehender Unterhaltsansprüche gegenüber Ehepartnern), hätten dadurch einen Vorteil.

Außerdem: keine Beiträge in die Sozialversicherung, dafür erhöhte Versorgungszusagen durch den Arbeitgeber - das ist nun mal das wesentliche Merkmal des Beamtenstatus. Es wird vermutlich nicht möglich sein (weder rechtlich, noch was den Willen des Gesetzgebers betrifft) einen einzelnen Punkt aus diesem Paket zu lösen. Wer fordert, dass Anwärter ALG 1 Ansprüche erwerben, dem muss klar sein, dass der einzige realistische Weg dazu wäre, Referendare als Angestellte zu beschäftigen. Dann muss man aber bereit sein, alle anderen Nachteile dabei auch in Kauf zu nehmen, und dazu gehört letztlich auch ein deutlich geringeres Gehalt - wie realistisch es ist, dass der Staat die Bezüge dabei so weit angleicht, dass sämtliche Abzüge für Kranken-/ Renten- und Sozialkassen damit ausgeglichen werden, kann sich wohl jeder selber ausrechnen (Kleiner Tipp: die Antwort ist 0%).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2013 14:42

Ja, ich bin konsequent und fordere eh die Ableistung im Angestelltenverhältnis. Welche Vorteile des Beamtentums existieren denn im Ref? Keine!

und kommt mir nicht mit der PKV. Nicht nur, dass ich nicht einsehe, dass sie gut sei, die könnte man auch später beim "richtigen" Beamtentum haben.

ALG 1 vs. ALG 2 ist nicht nur eine Frage der Anspruchshöhe und vorhandenen Vermögens.

Es hat damit zu tun, dass ich bei ALG 1 erstmal nicht zu "irgendwelchem" Job verpflichtet werden kann. Dass ich nicht alles offenlegen muss, wie ich lebe. Dass die Größe meiner Wohnung nicht überprüft wird und ich nicht verpflichtet werde, umzuziehen. Dass ich mit mehr Respekt behandelt werde (im Durchschnitt. Damit will ich nicht sagen, dass alle SachbearbeiterInnen ALG2-BezieherInnen immer schlecht behandeln).

Es hat damit zu tun, dass ich nunmal einen Job hatte. und nicht ein Praktikum. und ich kriege kein ALG 1 nicht, weil ich getrödelte habe. Nicht weil ich zu doof war, mich darum zu kümmern, nee. weil der Staat Geld sparen wollte.

Wenn der Staat meine Rentenversicherungsbeiträge eh nachzahlt, wenn ich nicht verbeamtet werde, warum kann er denn nicht meine Arbeitslosenversicherungsbeiträge nachzahlen?

Chili

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 15. Februar 2013 15:17

Um mal zum Ausgangsthread zurückzukommen...

kasimo hast du schonmal in NRW in Richtung Sek 1 geschmukt oder zu einem Zertifikatskurs oder in Richtung Förderschullehrer? Dort sehen die Bedarfsprognosen sehr sehr günstig aus, auch für Quereinsteiger....


Wenn du bundesweit flexibel bist und auch für dich Realschulen/ Gesamtschulen/ Hauptschulen eine Option sind, sollte sich sicher etwas finden lassen. Deutschland besteht aus 16 Bundesländern und genauso unterschiedlich wie die Länder sind die Einstellungschancen dort....

Beitrag von „Sofie“ vom 15. Februar 2013 15:43

In SH ist es *genau* das Gleiche..... Doppelter Abi-Jahrgang = weniger Schüler + doppelter Ref-Jahrgang = mehr ausgebildete Lehrer

Zitat

Warum man als Lehramtler und anschließender Reffi einen Arbeitsplatz sicher haben sollte, erschließt sich mir nicht. Sowas gibts doch nur im Märchen.

Das sehe ich anders. Wie viele Lehrer in welchen Fächern in absehbarer Zeit gebraucht werden, ist ungefähr abschätzbar. Und da versteh ich einfach nicht, warum 1000€ pro Jahr für ein Deutsch- oder Geschichtsstudium zugelassen werden 

In SH bekommen zur Zeit nur die einen Ref.platz, dessen Staatsexamen besser als 1,2 ist!! Das ist doch total verrückt!!

Zitat

allerdings sollte einem klar sein, dass die Ansprüche, die man dadurch erwirbt, keinesfalls höher sein werden, als die Ansprüche, die man über ALG 2 sowieso hat.

Ich sehe da einen riesen Unterschied, denn wenn mein Partner, mit dem ich zusammenwohne, beispielsweise 1000 € netto verdient, erhalte ich - abgesehen vom Geld für die Miete - fast gar nichts mehr.

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 16:03

[Zitat von kasimo](#)

Da wirbt das Land NRW Monate, ja fast schon Jahre lang, dass Lehramt doch DIE Ausbildung wäre.

Lehrerbedarf noch und nöcher. Und, wie schauts aus, nach 5 langen Jahren Studium und 18 Monaten Referendariat?

Mal unabhängig von den anderen Diskussionspunkten hier im thread ... grundsätzlich: DAS stimmt so definitiv nicht!

Das Land NRW wirbt ... hat geworben ... für den Lehrerberuf ... ja ... ABER es wurde - seit dem es diese Art der Werbung für den Lehrerberuf gibt, und das ist meines Wissens 2003 gestartet (oder kennt hier jemand vielleicht noch frühere Veröffentlichungen) - "seit langem" ziemlich detailliert dargelegt - so wie es in Prognosen halt möglich ist - wo der Bedarf besteht, wo nicht,

wo es Probleme geben kann usw.. Und in der Rückschau kann man ja sehen, wie "genau" man damals seitens des Landes NRW gelegen hat ...

Um das mal mit den o.a. Zeiträumen in Verbindung zu bringen: 5 Jahre Studium und 18 Monate Ref ... sagen wir 7 Jahre ... meinetwegen auch 8 ... da hatten wir den Start der Ausbildung also in 2005. Zu dem Zeitpunkt war schon seit mindestens 2 Jahren öffentlich bekannt, dass es, wenn diese Studienanfänger einmal fertig werden, mit Stellen für's Lehramt GyGe sehr schlecht aussehen wird. An der Front kann jetzt keiner der jetzt fertig werdenen GyGe-Refs nach Schuldigen suchen. DAS war bekannt, und jeder, der sich damals bzgl. Studium Lehramt für GyGe informiert hat, konnte das relativ einfach in Erfahrung bringen. So wie sich jeder andere Ausbildungsanfänger in jedem anderen Bereich auch informieren sollte. Wer bei potentiellen Arbeitgebern - hier dem Land NRW - anfragte ... oder sich im Internet informierte (das steckte damals im Vergleich zu heute halt noch in den Kinderschuhen" ... bekam die Broschüre "MenschenMitKlasse" (zugeschickt), in der das bereits alles grob skizziert wurde. Hinzu kamen dann noch die Prognosen(schriften) für die nächsten Jahrzehnte mit Zahlen, Grafiken etc.

Und in den Lehrämtern war das wie in kaum einer anderen Branche vorhersehbar. Man schaue sich nur mal die weiteren Prognosen von damals an: Mangel in den beruflichen Fachrichtungen, Mangel in der Sek I ... alles Volltreffer. Dagegen: Wie viele Seiteneinsteiger haben vorher Fächer studiert, bei denen zu Beginn des Studiums niemand prognostiziert hat, dass es am Ende Mangel geben wird - der aber dann aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse eintrat. Das ist "völlig unvorbereitet" ... im Lehramt haben halt viele trotz der Warnungen entsprechend studiert ... denn da konnte/kann man relativ gut vorhersagen ...

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 16:09

Nun wenn man beginnt einen Studiengang derartig zu zensieren müsste man das auch bei anderen tun- Das nicht Unmengen an neuen Juristen gebraucht werden ist auch klar- zugelassen werden sie auch.

Gut man kann den Bedarf einigermaßen abesehen, aber wie willste das regeln: Deutsch und Geschichte- Bedarf bei 10 Leuten- wir lassen an die UNI nur 10 Leute damit- schwierig- zumal du auch das Kriterium festlegen müsstest wer von den 1000 Bewerbern denn reindürfte.... Das ginge auch gegen die Berufswahl, die ja frei ist.

Man könnte die Leute bestenfalls warnen - Leute wenig Bedarf lasst die Finger! Und das dann aber angemessen. Ab 2013 Wegfall in der sek2. - kaum Bedarf an Deutsch und Geschichte und mit diese Bedingungen dann in Hörsälen mit den 1000 Leuten- das würde vielleicht helfen

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 16:09

Zitat von Sofie

Das sehe ich anders. Wie viele Lehrer in welchen Fächern in absehbarer Zeit gebraucht werden, ist ungefähr abschätzbar. Und da versteh ich einfach nicht, warum 1000e pro Jahr für ein Deutsch- oder Geschichtsstudium zugelassen werden 🤔

Richtig ... gleiches gilt dann später noch einmal für die Zulassung zum Ref ...

Aber ... man kann umgekehrt genauso mal die Frage stellen, warum 1000e pro Jahr ein Deutsch- oder Geschichtsstudium beginnen, obwohl sie im Rahmen der Berufsinformation die Informationen erhalten (können), die die Problematik, dass in x Jahren (wenn man fertig wird) keine Leute in dem Bereich gebraucht werden, darlegen.

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 16:12

Zitat von Demenz11

Man könnte die Leute bestenfalls warnen - Leute wenig Bedarf lässt die Finger! Und das dann aber angemessen. Ab 2013 Wegfall in der sek2. - kaum Bedarf an Deutsch und Geschichte und mit diese Bedingungen dann in Hörsälen mit den 1000 Leuten- das würde vielleicht helfen

Da es diese Infos gab - zumindest in NRW - scheint dieser Ansatz wenig tauglich ... es hat ihn ja vor 10 (und weniger) Jahren gegeben ... gerade in Deutsch und Geschichte ... und trotzdem haben die Leute so studiert!

Beitrag von „chemie77“ vom 15. Februar 2013 16:14

Grundsätzlich sehe ich es auch so, dass man, wenn man seine Wunschausbildung macht, danach eben bei der Jobsuche Glück oder auch Pech haben kann und dass das für alle Berufe gilt. Ich habe auch davor schon ein gesamtes Studium absolviert, mit dem ich keinen Job

gefunden habe und musste dann umdisponieren.

Trotzdem: Anhand der Geburtenzahlen müsste es ja ungefähr möglich sein abzuschätzen, wie viele Kinder in 6 Jahren eingeschult werden bzw. 10 Jahre später in die Sek I gehen. Eine etwas realistischere Einschätzung des Bedarfs wäre seitens der Politik sicher möglich und so wie es gehandhabt wird finde ich es ganz schön unehrlich. Klar haben die Länder einen Vorteil, wenn sie aus möglichst vielen Bewerbern wählen können, aber der Staat ist ja eigentlich nicht ein profitorientiertes Unternehmen, sondern sollte sich um alle seine Bürger fair und ehrlich kümmern und ihnen nicht aus Eigeninteresse einen Bedarf vorgaukeln. Die Enttäuschung darüber kann ich gut verstehen!

Beitrag von „chemie77“ vom 15. Februar 2013 16:20

PS: Die letzten Beiträge konnte ich erst lesen, nachdem ich meinen verfasst hatte:

Vielleicht ist das auch von Land zu Land unterschiedlich, aber ich bin schon der Meinung, dass vor 3-5 Jahren (und das sind ja die Zeiträume in denen die jetzt verzweifeln ihr Studium begonnen haben) dauernd von Lehrermangel die Rede war. Vielleicht wurde einem mal gesagt, dass man nicht unbedingt Deutsch und Sachunterricht für GS nehmen sollte, aber für alles andere wurde Bedarf verkündet! Argument war auch immer die überalterte Lehrerschaft und Zahlen, wie viele dann bald in Rente gehen. Also ich finde nicht, dass das für einen Studienanfänger einschätzbar war!

Beitrag von „Kleeblatt“ vom 15. Februar 2013 16:21

[Zitat von step](#)

Mal unabhängig von den anderen Diskussionspunkten hier im thread ... grundsätzlich: DAS stimmt so definitiv nicht!

Das Land NRW wirbt ... hat geworben ... für den Lehrerberuf ... ja ... ABER es wurde - seit dem es diese Art der Werbung für den Lehrerberuf gibt, und das ist meines Wissens 2003 gestartet (oder kennt hier jemand vielleicht noch frühere Veröffentlichungen) - "seit langem" ziemlich detailliert dargelegt - so wie es in Prognosen halt möglich ist - wo der Bedarf besteht, wo nicht, wo es Probleme geben

kann usw.. Und in der Rückschau kann man ja sehen, wie "genau" man damals seitens des Landes NRW gelegen hat ...

Um das mal mit den o.a. Zeiträumen in Verbindung zu bringen: 5 Jahre Studium und 18 Monate Ref ... sagen wir 7 Jahre ... meinetwegen auch 8 ... da hatten wir den Start der Ausbildung also in 2005. Zu dem Zeitpunkt war schon seit mindestens 2 Jahren öffentlich bekannt, dass es, wenn diese Studienanfänger einmal fertig werden, mit Stellen für's Lehramt GyGe sehr schlecht aussehen wird. An der Front kann jetzt keiner der jetzt fertig werdenen GyGe-Refs nach Schuldigen suchen. DAS war bekannt, und jeder, der sich damals bzgl. Studium Lehramt für GyGe informiert hat, konnte das relativ einfach in Erfahrung bringen. So wie sich jeder andere Ausbildungsanfänger in jedem anderen Bereich auch informieren sollte. Wer bei potentiellen Arbeitgebern - hier dem Land NRW - anfragte ... oder sich im Internet informierte (das steckte damals im Vergleich zu heute halt noch in den Kinderschuhen" ... bekam die Broschüre "MenschenMitKlasse" (zugeschickt), in der das bereits alles grob skizziert wurde. Hinzu kamen dann noch die Prognosen(schriften) für die nächsten Jahrzehnte mit Zahlen, Grafiken etc.

Und in den Lehrämtern war das wie in kaum einer anderen Branche vorhersehbar. Man schaue sich nur mal die weiteren Prognosen von damals an: Mangel in den beruflichen Fachrichtungen, Mangel in der Sek I ... alles Volltreffer. Dagegen: Wie viele Seiteneinsteiger haben vorher Fächer studiert, bei denen zu Beginn des Studiums niemand prognostiziert hat, dass es am Ende Mangel geben wird - der aber dann aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse eintrat. Das ist "völlig unvorbereitet" ... im Lehramt haben halt viele trotz der Warnungen entsprechend studiert ... denn da konnte/kann man relativ gut vorhersagen ...

Die Warnungen von SchwarzGelb wurden ja ignoriert und vergessen 😊 Besonders die gute Frau Löhrmann hat mit tausenden Ref-- und Lehrerstellen erst letztes Jahr noch geworben - kurz vor der Wahl war sie auch groß in der ZEitung "OMG, der Rüttgers will Lehrerstellen kürzen - WIE KANN ER NUR...mit uns passiert sowas nicht" Wer kündigt dann kurz nach der gewonnen Wahl die Kürzung der STellen am BK an...RICHTIG :D. Das hat das Bild vielleicht einfach verzerrt, ohne Machtwechsel wär das Bild vielleicht seit 2 Jahren kontinuierlich pessimistisch gewesen.

auch die Verkürzung auf 11 Monate Ref im Nov2011 wurde groß angekündigt, mit dem Beisatz, dass wir Lehrer bräuchten und sie so eben 6 Monate früher auf den Markt kommen.
(und ja, es gibt halt genug, die den Damen das alles abnehmen..ist ja bei der Inklusion nicht viel anders 😊)

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 16:26

Habe "Menschen mit Klasse" mal gegoogelt und überflogen- die Tendenzen stimmen so. Die Prognose reichte aber nicht bis jetzt- also da wird der Wegfall noch nicht erwähnt. (habe es nicht gesehen-korrigiere mich falls doch). Da steht aber schon drin sek1- berufliche Fächer- zu viele sek2 Leute - vor allem in Deutsch und den Geisteswissenschaften....

Ab der letzten Prognose war dann endgültig klar, dass es jetzt für die sek2 Leute furchtbar aussieht. Die Tendenz zu sek1 und z:B. den beruflichen Richtungen wie Päda,Pflege, MB oder ET ist weiterhin super.

Beitrag von „Kleeblatt“ vom 15. Februar 2013 16:45

[Zitat von Demenz11](#)

Habe "Menschen mit Klasse" mal gegoogelt und überflogen- die Tendenzen stimmen so. Die Prognose reichte aber nicht bis jetzt- also da wird der Wegfall noch nicht erwähnt. (habe es nicht gesehen-korrigiere mich falls doch). Da steht aber schon drin sek1- berufliche Fächer- zu viele sek2 Leute - vor allem in Deutsch und den Geisteswissenschaften....

Der Warnschuss war eigentlich schon der NC auf's Ref im Sommer 2010 - der ja wieder aufgehoben wurde. In meinem alten Seminar haben gerade wieder über 100 Deutsch-Reffis angefangen 🤔

Und dabei sind von den 30 Absolventen Ende Januar gerade mal 2 untergekommen (wegen ihrer Zweitfächer).

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 16:47

[Zitat von chemie77](#)

Vielleicht ist das auch von Land zu Land unterschiedlich, aber ich bin schon der Meinung, dass vor 3-5 Jahren (und das sind ja die Zeiträume in denen die jetzt verzweifeln ihr Studium begonnen haben) dauernd von Lehrermangel die Rede war. Vielleicht wurde einem mal gesagt, dass man nicht unbedingt Deutsch und

Sachunterricht für GS nehmen sollte, aber für alles andere wurde Bedarf verkündet! Argument war auch immer die überalterte Lehrerschaft und Zahlen, wie viele dann bald in Rente gehen. Also ich finde nicht, dass das für einen Studienanfänger einschätzbar war!

In der Öffentlichkeit mag das so angekommen sein ... Lehrermangel überall ... aber für einen Berufsinteressierten denke ich kann man von mehr Informationsbedarf ... ja fast von einer Art "Informations-Holschuld" ... ausgehen, wenn man in ein Berufsfeld geht. Und dann wußte man, dass es eben nicht überall und immer Bedarf gibt ...

Und genau da war es eben nicht so ... da widerspreche ich und meine, man kann von einem Lehramtsstudiumsanfänger (Abiturienten) erwarten, dass er beim potenziellen Arbeitgeber MSW die Infobroschüre anfordert ... bzw., wenn du von vor 3-5 Jahren sprichst ... ab 2005 war die Prognose 2005 bis 2025 online (gab es einen Vorgänger?) ... und die "rote Kurve" (Saldo aus Bedarf und Bewerberanzahl) im Bereich GyGe war damals bereits ab 2012 deutlich "über Null" (mehr Bewerber als Stellen) und von da an Jahr für Jahr stark monoton steigend. Die Texte haben es erläutert ... es gab eine Fächermatrix (was hat gute Chancen, was schlechte) ... usw. Also wenn das für einen Studienanfänger nicht einschätzbar sein soll ... 🤖

Also diese Tabellen und Kurven am 5.6. als Anwendungsaufgabe in der EF-Mathe Vergleichsklausur und ich wette, da erreichen fast alle meine SuS mind. 90% der vollen Punktzahl. ("Fast" deshalb, weil die guten SuS da meistens Punkte liegenlassen, weil sie "die Mathematik in der Aufgabe suchen", dabei ist die mit ein bisschen Allgemeinwissensblabla zu lösen und das schreiben die dann oft nicht hin, weil es ihnen "zu popelig" erscheint).

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 16:55

[Zitat von Demenz11](#)

Habe "Menschen mit Klasse" mal gegoogelt und überflogen- die Tendenzen stimmen so. Die Prognose reichte aber nicht bis jetzt- also da wird der Wegfall noch nicht erwähnt. (habe es nicht gesehen-korrigiere mich falls doch). Da steht aber schon drin sek1- berufliche Fächer- zu viele sek2 Leute - vor allem in Deutsch und den Geisteswissenschaften....

Ab der letzten Prognose war dann endgültig klar, dass es jetzt für die sek2 Leute furchtbar aussieht. Die Tendenz zu sek1 und z.B. den beruflichen Richtungen wie Päda, Pflege, MB oder ET ist weiterhin super.

Geworben wurde ab 2001 ... und zwar um Lehrer (für bestimmte Fächer und Lehrämter - was aber in der Allgemeinheit untergegangen sein kann) und Seiteneinsteiger. Da war Frau Behler noch Ministerin.

Unter Frau Schäfer wurde dann 2003 besagte Broschüre aufgelegt ... und dazu kamen dann die Prognosen. Die erste, die mir damals in die Hände gefallen ist, war die von 2005, die dann alle 5 Jahre neu erstellt werden sollte (mit den Zahlen für die nächsten 20 Jahre). Ob es sogar davor schon eine gab ??? ... aber für einen Berufsinteressierten hätte spätestens ab 2003 klar sein müssen, dass nicht überall Mangel herrschen wird ... und ab spätestens 2005 hatte jeder auch "harte Zahlen" dazu.

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 17:05

[Zitat von Kleeblatt](#)

Der Warnschuss war eigentlich schon der NC auf's Ref im Sommer 2010 - der ja wieder aufgehoben wurde. In meinem alten Seminar haben gerade wieder über 100 Deutsch-

Reffis angefangen 🤪

Und dabei sind von den 30 Absolventen Ende Januar gerade mal 2 untergekommen (wegen ihrer Zweitfächer).

Richtig ... der NC damals war vernünftig ... und wir haben ja schon früher hier im Forum darüber spekuliert, dass der wohl nur aufgehoben wurde, damit mehr Lehrer für die Lücken in der Sek I fertig werden - Lehramt GyGe egal, Hauptsache erst einmal rein, dann werden schon welche in die Sek I gehen, die sonst u.U. gar nicht ins Ref gegangen wären.

Gleiches Bild in allen ZfsL's. In GE haben gut 1/3 aller Refs, die jetzt in die Prüfung gehen, D dabei. In MS (Prüfung Ende 13) gibt es 8 Fachseminare D, 6 Ge ... 2 M, 1 Ph.

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 17:24

Für die neuen:

Was bedeuten die Abkürzungen MS und Zsfl?

Jaö- es ist schon irgendwie komisch, dass die Fächer am meisten genommen werden, welche eher schlechte Chancen haben. Und die Uns sind noch voll mit den Leuten. Da sind ja auch noch Massen eingeschrieben. Gerade in Deutsch und so. Mathe packt halt auch nicht jeder.

Ab 2008 gab es auch noch eine Prognose in der folgendes steht: 2013: Einstellungsbedarf 400! Absolventen 2500!

Das ist dann schon eine Hausnummer! Sowas müsste sich doch eigentlich rumsprechen. Ich meine da kann man ja noch schnell in die sek1 wechseln, wenn man das liest.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2013 17:35

[Zitat von Demenz11](#)

Für die neuen:

Was bedeuten die Abkürzungen MS und Zsfl?

Münster, Zentrum für schulpraktische Lehramtsausbildung oder so ähnlich (= Studienseminar)

Zitat

Jaö- es ist schon irgendwie komisch, dass die Fächer am meisten genommen werden, welche eher schlechte Chancen haben.



ja, sehr komisch.

hmmm... lass uns mal überlegen... vielleicht gibt es eben schlechte Chancen WEIL soviele die Kombi nehmen 😊 (denn rein rechnerisch gibt es genauso viel Bedarf an Deutsch wie an Mathe, beides Hauptfächer, durchgehend, nahezu selbe Stundenzahl, Pflichtfächer beim Abitur..)

Beitrag von „Sofie“ vom 15. Februar 2013 17:43

Als ich mein Studium begonnen habe, hieß es überall, dass Lehrer gebraucht werden (auch in DEutsch und Geschichte), da in wenigen Jahren eine regelrechte Pensionsschwemme erfolgen sollte.

Natürlich gibt es bestimmte Berufe, da weiß man, dass nicht viele gebraucht werden (Indologen, Schauspieler etc.). Aber ausnahmslos jeder - Eltern, Freunde, Lehrer (!) - fanden meine Entscheidung, Deutsch und Geschichte auf LA zu studieren, sinnvoll.

Sicherlich hätte ich genauere Nachforschungen über demographischen Wandel, Bewerberzahlen für das Studium und Absolventen betreiben können. So wie fast jeder andere Abiturient habe ich dies jedoch nicht gemacht, da ich aus irgendeinem Grund den (anscheinend falschen) Prognosen vertraut habe. Wie dumm von mir...

Aber mir leuchtet einfach immer noch nicht ein: Wieso ist es für den Staat so schwer, UNGEFÄHR einzuschätzen, wie viele Lehrer gebraucht werden. Denn es ist ja letztlich auch der Staat - und somit der einzelne Steuerzahler - der für die ganzen arbeitslosen Akademiker zahlen muss...

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Februar 2013 17:48

[Zitat von Demenz11](#)

Gerade in Deutsch und so. Mathe packt halt auch nicht jeder.

Aufpassen mit solchen Aussagen in diesem Forum. Ich habe Ähnliches getan und es brach ein Sturm der Entrüstung los, weil ein Deutschstudium angeblich genauso anspruchsvoll und schwierig zu bestehen sei wie ein Mathestudium.

Ich sehe halt auch vor allem das Problem, dass gerade Fächer wie Deutsch, Religion und Geschichte (und manch andere) von vielen auf Lehramt studiert werden, weil diese Fächer ein für jeden machbares Studium (verglichen mit einem Mathe, Chemie oder Physikstudium) darstellen.

Und sind wir schon mal ehrlich, wer bricht diese Studiengänge denn nach einer Einschreibung dann noch ab, weil er intellektuell überfordert ist? Oder wer ist von vornherein abgeschreckt, weil er in der Schule die Erfahrung gemacht hat, dass das Fach Deutsch immer das schwierigste war, wo man mit dem Denken nicht mehr hinterherkam? Ich denke fast niemand, es traut sich fast jeder so ein Studium zu!

Diese Fächer ziehen deshalb auch einfach auch eine große Menge Verlegenheitsstudenten an.

Ich glaube auch, dass die Schule selber verantwortlich ist für die Misere, dass es zu viele Studenten der Geisteswissenschaften gibt. Ich selbst habe zu meiner Schulzeit mitbekommen, wo eine Deutschlehrerin eine in allen Fächern (auch Mathe + Naturwissenschaft) gute bis sehr gute Schülerin aktiv bestärkt hat Theaterwissenschaften zu studieren!

Ich sage immer, wer alle Fächer kann, sollte sich entscheiden Naturwissenschaft studieren und die Geisteswissenschaft denen überlassen, die Naturwissenschaft nicht können!

Auch habe ich nicht ein einziges Mal im Deutschunterricht die Warnung gehört, dass das Studium dieses Fachs wirtschaftlich nicht zu gebrauchen ist. Ich denke, dass Abiturienten schon empfänglich sind, wenn man darauf hinweist, dass man mit dem Fach in der Wirtschaft weniger verdient als viele unstudierte Menschen und man in einer weniger schicken Wohnung wohnen wird, ein schlechteres Auto fahren wird usw., wenn man sich gegen das Physik- und für das Theaterwissenschafts- oder Anglistikstudium entscheidet.

Leider ist vielen Schülern, die einfach Taschengeld von den Eltern bekommen, nicht klar, was man später wo verdient, welche Jobchancen man hat und so weiter.

Die Schulen müssen hier viel mehr Werbung für Naturwissenschaften machen und viel mehr vor geisteswissenschaftlichen Fächern warnen.

Beitrag von „kasimo“ vom 15. Februar 2013 17:48

Ersteinmal finde ich es ja grundsätzlich nett, wenn hier vorgeschlagen wird, die Schulform zu wechseln. Diese Alternative ist mir bekannt. Danke. Aber auch schonmal überlegt, dass das eine völlig andere Art von Arbeit ist? Sagt ihr nem glernten Schreiner auch "du bist doch Handwerker, werd doch Schmied!" ???

@ step: 1. schön, dass jemand der als Quereinsteiger mit den meistgesuchten Fächern und ner Stelle unterm Hintern sich hier so aufbläst. Alles ganz einfach, ne? Gibt aber auch zufälligerweise Menschen, die andere Neigungen haben als MINT und das ist auch gut so!! Wann, wie stark geworben wurde, ist mir heute auch herzlich egal! Wer das Lehramt studiert hat, weil dafür geworben wurde, macht es eh von vornherein falsch!

2. deine an Arroganz nicht mehr zu überbietende Klugscheißerei, wollte ich mit Eröffnung dieses Threads nicht anlocken! Wenn du so toll bist und so ne tolle Stelle hast, dann fühl dich gut und such dir andere Themen.

Nochmal: Es geht mir im Kern darum, dass ein Land gezielt die Schleusen geöffnet hat, um dann alle wieder abzuweisen. Und Fakt ist: Wir haben 18 Monate für diese Land gedient. Ausbildung war vielleicht auch ein bisschen nebenbei. Und wenn ich mir dann anschau, was für Menschen Hartz IV bekommen, wird mir leider schlecht. Dass es hier Leute in dem Forum gibt, die das ja alles nur gerecht und toll finden, schockiert mich gar nicht. Ihr habts euch ja wahrscheinlich schon in euren A13 Sesseln bequem eingerichtet. Von da aus würde ich auch nur müde lächeln!!

Ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl wäre also schon angebracht!

Beitrag von „Sofie“ vom 15. Februar 2013 17:52

@ kasimo: Ein bißchen heftig ausgedrückt, aber im Kern durchaus richtig...

@ silicium: Ironie oder Ernst...?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2013 17:53

überspitzt gesagt: der Staat wird nicht für dich bezahlen.

3 Szenarien:

- 1) du bist Lehrer, juhu, Plan erreicht.
- 2) du kriegst keine Stelle, wirst Pizzabäcker, Taxifahrer oder Erzieher aus eigenem Antrieb und eigener Motivation: der Staat hat nichts damit zu tun
- 3) du bist arbeitslos / arbeitssuchend: der Staat hat hochqualifizierte Arbeitsanbieter auf dem Markt und kann mit denen (fast) alles machen, was er will, Danke Hartz-Gesetze. Also wirst du eben Pizzabäcker aus Zwang. oder Call-Center-Agent.

Klar könnte der Staat die Kosten minimieren, indem er sagt, dass du nicht studieren darfst. Es würde aber gegen alle Ziele verstoßen, mehr Akademiker zu produzieren. und gegen die freie Berufswahl.

und da der Staat eben ganz viele Akademiker will, gibt er den Unis eine Geldpauschale und will dafür möglichst viele Uni-Plätze haben. Mit diesem Geld lassen sich aber nur Studienplätze in den Geistes- und Sozialwissenschaften schaffen, weil sie die kostengünstigen sind. Ein Musikstudienplatz kostet mehr als 20 mal mehr Kapazität (also auch Geld) als ein Deutsch-Studienplatz. Ein Physik-Studienplatz fast soviel wie Musik-Platz.

und ich rede ausschliesslich von Lehramtsstudienplätze.

Chili

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Februar 2013 17:56

 [Zitat von kasimo](#)

Und Fakt ist: Wir haben 18 Monate für diese Land gedient. Ausbildung war vielleicht auch ein bisschen nebenbei. Und wenn ich mir dann anschau, was für Menschen Hartz IV bekommen, wird mir leider schlecht. Dass es hier Leute in dem Forum gibt, die das ja alles nur gerecht und toll finden, schockiert mich gar nicht. Ihr habts euch ja wahrscheinlich schon in euren A13 Sesseln bequem eingerichtet. Von da aus würde ich auch nur müde lächeln!!

Da kann ich Dich voll unterstützen! Das Lehramtsstudium ist finanziell gesehen ein totaler Witz. Gerade deshalb hat man ja einen riesigen Mangel an MINT Lehrern, denn unter diesen Bedingungen arbeiten nur wenige freiwillig. Warum sollte man sich für knapp 1000 Euro Netto nach einem langem Studium in einen Fulltime Job (aka Referendariat) begeben? Ich studiere nicht, um mit 1000 Euro einzusteigen. Für eine Halbtagsstelle vielleicht, aber sicher nicht für das, was die Verrückten im Ref von einem Verlangen.

Dass man nach dieser Knebelei dann auch eventuell noch auf Hartz IV landet (und im übrigen, selbst wenn man eine Stelle hat, die Sommerferien nach dem Ref NICHT bezahlt bekommt hahahaha) ist natürlich Hohn pur.

Auf diese Weise bekommt der Staat mit Sicherheit deutlich weniger motivierte MINTler. Ich zumindest lasse mich nicht so verarschen. Gute Arbeit gibts von mir nur zu guten Arbeitsbedingungen. Zu verschenken habe ich nichts.

Beitrag von „Lillyfee“ vom 15. Februar 2013 18:18

[Zitat von chilipaprika](#)

ALG 1 vs. ALG 2 ist nicht nur eine Frage der Anspruchshöhe und vorhandenen Vermögens.

Es hat damit zu tun, **dass ich bei ALG 1 erstmal nicht zu "irgendwelchem" Job verpflichtet werden kann.** Dass ich nicht alles offenlegen muss, wie ich lebe. Dass die Größe meiner Wohnung nicht überprüft wird und ich nicht verpflichtet werde, umzuziehen. Dass ich **mit mehr Respekt behandelt werde** (im Durchschnitt. Damit will ich nicht sagen, dass alle SachbearbeiterInnen ALG2-BezieherInnen immer schlecht behandeln).

Es hat damit zu tun, dass ich nunmal einen Job hatte. und nicht ein Praktikum. und ich kriege kein ALG 1 nicht, weil ich getrödelte habe. Nicht weil ich zu doof war, mich darum zu kümmern, nee. weil der Staat Geld sparen wollte.

Ich kann dazu mal inhaltlich etwas aus meiner eigenen Situation schreiben, weil ich z.Zt. selbst im Hartz-4-Boot sitze.

Ich kenne ebenfalls auch die Situation als fertig ausgebildeter Lehrer (2. Staatsexamen) mit ALG1-Anspruch.

Der Unterschied ist schon gewaltig. Vor allem was die Beratungskompetenz der sog. "Arbeitsvermittler" der Jobcenter anbelangt.

Während du im Alg1-Bezug noch mit Mitarbeitern konfrontiert wirst, die sich auf dem Arbeitsmarkt (Thema: Lehrerarbeitslosigkeit) auskennen, hast du dann bei Alg2 einen Sachbearbeiter vor dir sitzen, der selbst einen Realschulabschluss geschafft hat, danach vielleicht Bürokaufmann wurde, oftmals selbst nur befristet angestellt ist - und nun rund 350 Hartz4-Empfänger zu betreuen hat: Beratung, Leistungsangelegenheiten, Vermittlung, Papierkram usw..

Von qualifizierter Unterstützung kann da keine Rede mehr sein.

Es geht um das **Verwalten** der Arbeitslosen.

Alle 6 Monate gibt es normalerweise Sinnloseinladungen, um eine sog. Eingliederungsvereinbarung (EGV) zu unterschreiben, wo festgelegt wird, welche Aufgaben du zu unternehmen hast, um in Arbeit zu kommen (nennt sich "Fördern und Fordern"). Vom "Fördern" ist allerdings nicht viel zu sehen. In der Regel bleibt die ganze Arbeit beim Arbeitssuchenden hängen.

Was die sog. Zumutbarkeit (§ 10 SGB II) anbelangt:

Wenn du Glück hast, lassen dich die Arbeitsvermittler vom Jobcenter komplett in Ruhe, ab und zu eine sinnlose Maßnahme (z.B. "Bewerbungstraining", die absolute Lachnummer für uns Lehrer, wo dir dann freiberufliche Sozialpädagogen oder Studienabbrecher erzählen, wie man/frau einen Lebenslauf zu schreiben hat).

Bloß: **Mehr Lehrerstellen gibt es danach keine!** 

Vermittlungsvorschläge kannst du vom Jobcenter auch nicht erwarten, denn es gibt i.d.R. keine freien Lehrerstellen bei der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit. Weder die Bezirksregierungen noch die Schulämter melden dort ihre Jobs.

Und auf andere Jobportale greifen die Mitarbeiter kaum zu, weil sie die überhaupt gar nicht kennen. Und außerdem haben sie keine Zeit dafür, nach Lehrerstellen oder passenden Alternativen zu suchen...

Die Jobcenter sind, nach dem was ich bisher erlebt habe, mit Akademikern (vor allem Lehrern, die sich ja gut verkaufen können und ziemlich kommunikationsstark sind! 😊) **komplett überfordert.**

Vom Jobcenter selbst kannst du also überhaupt gar nichts erwarten.

Ich kann hier aber dennoch nur wirklich jedem raten, der beim Jobcenter das erste Mal antanzen muss, sich vorher genau zu informieren über seine Rechte. Denn die Rechte eines

Menschen werden auch bei Alg2 nicht einfach ausgehebelt.

Die Kriterien z.B. für die Vergabe von EEJ (Ein-Euro-Jobs) sind sehr genau vorgegeben, falls das Thema auf den Tisch kommen sollte.

Ansonsten vertrete ich inzwischen den Standpunkt:

Wenn der Staat seine Lehrer ausbildet und dann den größten Teil arbeitslos werden lässt, dann muss der Staat dafür auch bezahlen.

Und es ist völlig egal, ob das Geld dann Hartz4, Alg1, Bafög, Rente, Stipendium, Geschenk, Grundeinkommen und sonstwie heißt.

Die qualifizierten Lehrer trifft überhaupt keinerlei Schuld an dieser Misere!

Das System ist krank. 🤪

Lasst euch bloß nicht irgend etwas anderes erzählen von den Jobcentern.....

Falls euch jemand dort nicht mit dem nötigen Respekt behandelt oder den "schwarzen Peter" zuschieben will (a la: "Sie sind alles selbst schuld!" oder "Warum finden Sie als Lehrer denn keine Arbeit?"):

Beim Teamleiter vorstellig werden. Notfalls bei der Standortleitung oder direkt der jeweiligen Geschäftsleitung.

Danach ist dann meistens Ruhe im Karton.

Lillyfee

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 18:32

An Kasimo: Ich denke nicht, dass sich hier welche wirklich darüber freuen, dass es nicht genug Stellen gibt. So böse sind die Leute hier doch (hoffentlich) nicht. Weiterhin finde ich den Wechsel in die Sek1 jetzt von der Auffassung nicht so krass- habe es nicht studiert (noch nicht- ggf. Aufbaustudiengang BK)- dennoch finde ich schon das man mit Eng oder Sport auch in die Sek1 gehen kann. Der Vergleich ist nicht so doll den du gemacht hast- gehst ja nicht an die Grundschule. Blöd ist nur, dass wenn die Sachen hier alle so stimmen du dadurch keine Chance auf eine Verbeamtung hast- was die sich halt auch noch ausgedacht haben...

Das sind Ä....., die rechnen können.

Zu Chillis Post:

Ich habe sogar von einem Fall gehört (kenne ich nicht pers.) wo jemand in NRW übers Amt Erzieher wurde, wo es als Lehrer nicht klappte. Das machen die auch mit Studienabbrechern aus dem Bereich. Besser als Taxifahre oder Pizzabäcker ist es schon. Oder gar harzen... 🤪

Weiterhin hast du Recht Akademiker um jeden Preis... auch für die Wirtschaft- schön die Löhne drücken- Leute studiert wir haben doch Fachkräftemangel und dann am Ende- hhhmm doch nicht. Aber du kannst gerne für 25k Brutto bei einer Zeitarbeitsfirma arbeiten. Darauf läuft's in D. hinaus-(Wie der Eröffner hier: Danke Politiker- ihr verheizt die Jugend)

Noch zu Siliciums Post:

Ich persönlich finde A13 schon als Gehalt ziemlich doll mit dem ganzen Package drumherum- Holla- Hängt davon ab wo man wohnt und was man gewohnt ist. IN der Münchener City ist das wenig- in NRW aufm Land - ein Leben wie Gott in Frankreich.

Ich finde Mathe schwerer als Deutsch- da stehe ich auch zu. Ich bin so frei zu behaupten - auch wenn ich hier vielen auf die Füße trete- die meisten, die ein Mathestudium schaffen könnten irgendwie auch Germanistik überleben- ungekehrt- NEIN!!!!!!!

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 18:37

Das tut mir Leid für dich Lillyfee- hoffe du kriegst noch deine Stelle. Dachte in der Primärstufe sieht es zurzeit gut aus...

Drücke dir bzw. euch die Daumen, dass es noch klappt!



Beitrag von „Kleeblatt“ vom 15. Februar 2013 18:54

[Zitat von kasimo](#)

Ersteinmal finde ich es ja grundsätzlich nett, wenn hier vorgeschlagen wird, die Schulform zu wechseln. Diese Alternative ist mir bekannt. Danke. Aber auch schonmal überlegt, dass das eine völlig andere Art von Arbeit ist? Sagt ihr nem glernten Schreiner auch "du bist doch Handwerker, werd doch Schmied!" ???

@ step: 1. schön, dass jemand der als Quereinsteiger mit den meistgesuchten Fächern und ner Stelle unterm Hintern sich hier so aufbläst. Alles ganz einfach, ne? Gibt aber auch zufälligerweise Menschen, die andere Neigungen haben als MINT und das ist auch gut so!! Wann, wie stark geworben wurde, ist mir heute auch herzlich egal! Wer das Lehramt studiert hat, weil dafür geworben wurde, macht es eh von vornherein falsch!


2. deine an Arroganz nicht mehr zu überbietende Klugscheißerei, wollte ich mit Eröffnung dieses Threads nicht anlocken! Wenn du so toll bist und so ne tolle Stelle hast, dann fühl dich gut und such dir andere Themen.

Nochmal: Es geht mir im Kern darum, dass ein Land gezielt die Schleusen geöffnet hat, um dann alle wieder abzuweisen. Und Fakt ist: Wir haben 18 Monate für diese Land gedient. Ausbildung war vielleicht auch ein bisschen nebenbei. Und wenn ich mir dann anschau, was für Menschen Hartz IV bekommen, wird mir leider schlecht. Dass es hier Leute in dem Forum gibt, die das ja alles nur gerecht und toll finden, schockiert mich gar nicht. Ihr habts euch ja wahrscheinlich schon in euren A13 Sesseln bequem eingerichtet. Von da aus würde ich auch nur müde lächeln!!

Ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl wäre also schon angebracht!

Ich glaub, in das geschriebene Wort kann man immer mehr reininterpretieren als es vom Gegenüber evtl. gemeint war.

Wie gesagt, ich bekomme das von den gerade fertigen Reffis hautnah mit und glaub mir, ich freu mich sicher nicht über deren Lage! Ich bin ja auch gerade erst mit dem Ref fertig und es ist wirklich ganz schön viel Falschinformation gelaufen in den letzten Jahren bzw. gezielt falsche Versprechungen gemacht worden.

Auch wenn du es nicht hören willst: Könntest du dir vorstellen, in den SoPäd-Bereich zu gehen? Bei uns kann man nun sogar ein Zusatzzertifikat () machen und damit die Lehrbefähigung erlangen - weil dort die Lehrkräfte gesucht werden. Ich finde das einen Hohn gegenüber den studierten SoPäds, aber unsere Regierung in NRW findet's richtig. Das wär noch eine Sache, um zumindest noch "reinzukommen" und ggf. später dann zu wechseln, wenn du merkst, dass es nichts für dich ist. (sowas sollte man natürlich wirklich nur machen, wenn man das auch "kann" - ich könnte nicht, mir reichen momentan schon integrative Klassen ohne Doppelbesetzung)

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 19:50

Zitat von Sofie

Aber mir leuchtet einfach immer noch nicht ein: Wieso ist es für den Staat so schwer, UNGEFÄHR einzuschätzen, wie viele Lehrer gebraucht werden.

DAS ist nicht so schwer ... und gerade deshalb tun sie das ja auch ... in NRW seit über 10 Jahren auch öffentlich, d.h. die Ergebnisse dieser "Erhebungen" finden Eingang in die Werbebroschüren des MSW und die Prognosen, die ca. alle 5 Jahre auf den neuesten Stand

gebracht wurden/werden sollen, kann jeder über die Internetseite abrufen. Einfacher geht es nicht ... das ist ja auch der Grund, warum ich der Meinung bin: Die Lehrerschwemme in den 80/90ern war nur wenigen bekannt und viele haben Lehramt studiert - ohne eine reelle Chance gehabt zu haben, die wirklichen (schlechten) Aussichten einschätzen zu können. Die jetzige Lehrerschwemme im Bereich GyGe war dagegen für jeden Studieninteressenten, der sich auch nur ein bisschen informiert hat (bzw. informieren wollte), vorhersehbar. Wieder bzgl. NRW (bei anderen BL weiß ich es nicht): Mit diesen (bereits oben erwähnten) Werbebroschüren, in denen die Stellenproblematik im Bereich GyGe (in 10/5 Jahren) , der Mangel in der Sek I usw. vorhergesagt wurde, wurden die Abiturienten seit Anfang des letzten Jahrzehnts zugeschmissen, wenn sie auch nur eine dieser unzähligen "Bildungsmessen", zu denen es damals modern war, gleich in Klassengröße (keion Unterricht - Ausflug!!!) zu pilgern, betraten.

Das das trotzdem an einigen Lehramtsstudenten vorbeigegangen ist ... ist einfach Sch... !!! Gründe egal ... abgesehen davon, dass es einige getan haben, obwohl sie es wußten ...

Insider wußten auch vor 2000 immer gut Bescheid ... und aus Erfahrung kann ich sagen, Lehrer, Bekannte, Freunde usw. taugen da als Ratgeber nicht immer. Ich selbst wurde Mitte der 80er gewarnt und habe daher nicht Mathe/Physik auf Lehramt studiert ... aber wenn ich neulich auf einer Party höre, dass eben genau eine solche Ratgeber-Gruppe der Tochter des Gastgebers (gerade in der 12) raten, doch Grundschullehramt zu studieren, weil die Aussichten doch sehr gut seien (wegen ...) ... dann gucke ich mal eben in die Prognose und weiß Bescheid - bzgl. der Qualität dieses Tipps. Von meinem Einwand, dass doch gerade dieses Lehramt schon immer voll war ... und von den unzähligen Schiksaalen der Grundschullehramtsstudenten hatten die noch nie etwas gehört ... und wie gesagt, es waren auch Lehrer dabei, die dieser Meinung waren.

Daher Vorsicht! Auch, wenn es um die Alternativen geht ... ab da schreibe/frage ich lieber in einem neuen Beitrag mal etwas zu ...

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 20:15

[Zitat von kasimo](#)

Nochmal: Es geht mir im Kern darum, dass ein Land gezielt die Schleusen geöffnet hat, um dann alle wieder abzuweisen. Und Fakt ist: Wir haben 18 Monate für diese Land gedient. Ausbildung war vielleicht auch ein bisschen nebenbei. Und wenn ich mir dann anschau, was für Menschen Hartz IV bekommen, wird mir leider schlecht. Dass es hier Leute in dem Forum gibt, die das ja alles nur gerecht und toll finden, schockiert mich gar nicht. Ihr habts euch ja wahrscheinlich schon in euren A13 Sesseln bequem

eingrichtet. Von da aus würde ich auch nur müde lächeln!!

Deshalb habe ich ja auch direkt am Anfang meiner Ausführungen geschrieben, dass ich einfach "unabhängig von den anderen Punkten hier im Thread" ...

Ich stimme deinen Punkten völlig zu ... und finde das, was da abläuft eine Riesensauerei ... ich finde das auch nicht gerecht ... auch nicht toll ... ich sitze auch nicht in meinem A13 Sessel (und werde ich auch nie) ... aber darüber habe ICH gar nicht gesprochen - aber jetzt kennst du meine Meinung dazu. Ich habe die Gespräche zurzeit auch fast täglich mit unseren jetzt fertig werdenden 10 Refs ... und wenn die deinen Eindruck von mir hätten, würden die wohl kaum noch mit mir reden ...

Nur ich denke, es gehört auch zu einer solchen Diskussion, mal klarzustellen, dass es so, wie es hier TEILWEISE dargestellt wurde bzw. wird wie das mit der Informationspolitik gelaufen ist, eben nicht war bzw. ist. Deshalb bin ich auch bei den Fakten geblieben ... sprich alles, was ich dargelegt habe, ist belegbar ... das hat auch nichts mit Klugscheißerei zu tun (da müsste ich ja aktiv was "produzieren", ich habe aber nur (alte) öffentliche Infos weitergegeben) ... das die Fakten nicht jedem passen ist mir klar ... es geht mir auch nicht um besser oder schlechter ... Schuld oder nicht Schuld ... schon gar keine Vorwürfe, denn jemand etwas nicht mitbekommen hat, dann ist das eben "blöd gelaufen", nur deshalb ändert sich ja nicht die Tatsache, dass die Infos da waren ... das einzige, was ich nicht getan habe, ist die entsprechenden Informationen (auch die alten sind sicher fast alle noch im Netz) zu verlinken - habe auch gar nicht (mehr) alle links und wer das wirklich noch einmal wissen will kann ja googlen.

Und wenn dir diese Fakten "herzlich egal" sind ... ja dann lasse sie doch links liegen und alles ist gut ...

Abgesehen davon habe ich mal in der gleichen Situation gesteckt, wie die fertigen Junglehrer heute und kann mich da daher gut hineinversetzen. Allein aus dem Grund verbietet es sich mir aus eigener Erfahrung schon, da irgendwie arrogant vom hohen Ross herab ... wenn das so rübergekommen sein sollte - sorry!

Beitrag von „step“ vom 15. Februar 2013 20:39

[Zitat von Lillyfee](#)

Ansonsten vertrete ich inzwischen den Standpunkt:

Wenn der Staat seine Lehrer ausbildet und dann den größten Teil arbeitslos werden lässt, dann muss der Staat dafür auch bezahlen.

Und es ist völlig egal, ob das Geld dann Hartz4, Alg1, Bafög, Rente, Stipendium, Geschenk, Grundeinkommen und sonstwie heißt.

Die qualifizierten Lehrer trifft überhaupt keinerlei Schuld an dieser Misere!

Das System ist krank. 🤔

Da bin ich ganz deiner Meinung ... nur ist den arbeitslosen Lehrern damit leider auch nicht geholfen. Deshalb mal in eine ganz andere Richtung gedacht:

Welche Alternative hätten Lehrer denn heutzutage - und damit meine ich jetzt nicht anderes Lehramt usw., sondern etwas "ganz anderes".

Hintergrund: In den Gesprächen mit unseren fertig werdenden Referendaren denke ich jetzt öfter daran, wie das in den 80/90ern gelaufen ist. Da sind die Lehrer scharenweise in die EDV/IT gegangen - also das, was man damals dafür hielt, aus heutiger Sicht natürlich ein Witz. Nur war das damals ein völlig neuer Bereich, es gab nicht viel, selbst wer bei Null anfangen musste war schnell auf dem neuesten Stand. Und viele haben ja dort ihr Auskommen gefunden ... Karriere gemacht ... einige sind in besseren Lehrerzeiten dann zurückgekommen ...

Hat irgendjemand eine Idee, wo sich evtl. solche Chancen - und dann auch noch in größerer Zahl - auftun könnten? Oder war das für die damalig arbeitslose Lehrergeneration eine einmalige historische Chance?

?????

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Februar 2013 20:58

[Zitat von Demenz11](#)

Hängt davon ab wo man wohnt und was man gewohnt ist. IN der Münchener City ist das wenig- in NRW aufm Land - ein Leben wie Gott in Frankreich.

Zum ersten Punkt: Ja, stimmt! Gewöhnt sind die meisten Lehrer natürlich an relativ wenig, denn es ist ein typischer Aufsteigerberuf (<http://www.zeit.de/2008/10/C-Lehrer-10-Fragen>)

Beruf für Aufsteiger

»Traditionell ist der Lehrerberuf ein typischer Aufsteigerberuf – insbesondere für Frauen«, sagt Andreas Gold. Nur jeder vierte bis fünfte Lehrer, aber etwa die Hälfte der Ärzte und Juristen hat einen Vater aus der oberen Dienstklasse, die die höheren Ränge der akademischen Berufe, der Verwaltungs- und Managementberufe umfasst. Ein Viertel aller Lehrer stammt aus dem Arbeitermilieu.

Deshalb empfinden die meisten das Gehalt vllt als gar nicht so niedrig. Ich bin in der Familie eben ein sozialer Absteiger als Lehrer.

Zum zweiten Punkt:

Es mag sein, dass man irgendwo im letzten Dorf von einem Lehrergehalt einen ganz guten Lebensstandard halten kann. Allerdings ist es bitter, dass Lehrer quasi dazu gezwungen sind so weit in die Provinz rauszugehen.

Wie Du selber schreibst, in einer größeren Stadt ist dieser Lebensstandard nicht möglich. Ich erwarte bei meiner Bildung und meinem Arbeitsumfang, dass ich als Akademiker auch in einer Großstadt mit teuren Mieten einen entsprechenden Lebensstandard halten kann. So wie auch jeder andere, der meine Fächer studiert hat und eben nicht Lehrer geworden ist. Gehe ich als Physiker in ein großes Unternehmen in einem wirtschaftlichen Hotspot mit entsprechendem kulturellen Angebot rundherum, dann verdiene ich der Lage entsprechend. Als Lehrer ist dies absolut nicht der Fall. Ich habe mitunter weniger als ein unstudierter Mitarbeiter bei Porsche oder Bosch.

Wie man als Lehrer ohne eine gut verdienende Ehefrau / Ehemann in einer Stadt wie München oder Stuttgart leben möchte bleibt mir ein Rätsel. Naja vielleicht wenn man wirklich aus einer Arbeiterfamilie kommt.

[Zitat von Demenz11](#)

Ich bin so frei zu behaupten - auch wenn ich hier vielen auf die Füße trete- die meisten, die ein Mathestudium schaffen könnten irgendwie auch Germanistik überleben- ungekehrt- NEIN!!!!!!!!!!

So frei war ich auch und habe dasselbe behauptet. Man glaubte mir nicht



Beitrag von „neleabels“ vom 15. Februar 2013 21:38

[Zitat von step](#)

Gewöhnt sind die meisten Lehrer natürlich an relativ wenig, denn es ist ein typischer Aufsteigerberuf (<http://www.zeit.de/2008/10/C-Lehrer-10-Fragen>)

Zumindest bei mir stimmt das auf jeden Fall - mein Bruder und ich sind seit zwei Generationen die ersten in unserer Familie, die eine vollakademische Ausbildung haben; unsere Eltern waren Hauptschullehrer, meine Großmutter mütterlicherseits ein Schlesienflüchtling, mein Großvater mütterlicherseits einer von Adenauers Spätheimkehrern und Dorfschullehrer in Ostfriesland. Mein Großvater väterlicherseits war zwar Rechtsanwalt, starb aber Anfang der 50er bevor die Rechtsanwälte wohlhabend wurden - meine Großmutter war dann Sekretärin bei der Bundeswehr.

Was den Lebensstandard angeht, bin ich dezidiert an die Möglichkeiten eines provinziellen Kleinbürgertums gewohnt. Ich finde das aber nicht schlecht - ich brauche nicht wirklich irgendwelchen Luxuskras und zu zweit mit A27 und einer billigen Ghetto-Wohnung kann man echt mit Geld schmeißen! 😊

Insofern hast du Recht, finanziell bin ich vielleicht leichter zufrieden zu stellen als es andere Akademiker wären.

Nele

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Februar 2013 23:05

Zitat von kasimo

Ersteinmal finde ich es ja grundsätzlich nett, wenn hier vorgeschlagen wird, die Schulform zu wechseln. Diese Alternative ist mir bekannt. Danke. Aber auch schonmal überlegt, dass das eine völlig andere Art von Arbeit ist? Sagt ihr nem gelernten Schreiner auch "du bist doch Handwerker, werd doch Schmied!" ???

...

Geht es nur mir so, oder macht sich hier im Forum eine Tendenz bei denjenigen breit, die nicht sofort eine Stelle mit ihren Wolken-Kuckucksheim-Wunschfächern finden,

- nach Tipps zu fragen (legitim)
- oder "rumzujammern" (auch noch legitim)
- und anschließend diejenigen zu beschimpfen, die ihnen die reale Situation vor Augen halten (nicht legitim).

Zitat

Ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl wäre also schon angebracht!

Es ist eher deine Sozialkompetenz, die hier fragwürdig ist.

Und:

Nein, der Staat ist nicht verpflichtet, jedem der es will und zufällig(?) eine nicht-gesuchte Fächerkombination studiert hat, eine Stelle in der ABM-Maßnahme "Schule" zuzuweisen.

Jeder hier im Forum musste sich seinen

Zitat

A13 Sessel

auf die eine oder andere Art "erkämpfen". Der wird dir nicht so einfach hinterhergetragen.

Beitrag von „Demenz11“ vom 15. Februar 2013 23:37

nun ich bin aus NRW und betrachte mal das Gehalt- ich denke mit A13 lässt es sich hier gut Leben. Dass ist vielleicht nicht überall so- Düsseldorf ist da z.B. noch mal eine andere Liga oder vielleicht Köln, aber im Schnitt finde ich das Gehalt doch ziemlich gut- bei vollständiger Jobsicherheit und einer guten Rente.

ZU Siliciums Haltung kann ich nur sagen, dass gerade auch in der Wirtschaft die Gehälter SINKEN: Wenn deine Familie aus sehr erfolgreichen Juristen besteht oder aus Chirurgen o.ä. in der richtigen Region, dann ist das ein Abstieg, finde allerdings, dass die Juristen auch immer mehr werden und auch weniger verdienen-- gibt auch viele Aufstocker in ihrer kleinen Kanzlei- als "kleiner" Assistenzarzt wirste auch nicht zu großem Geld kommen - auch nicht mit Nachtschichten- der durchschnittliche BWL Sachbearbeiter kriegt auch nicht wer weiß was. Möglicherweise könntest als normaler Physiker in einer UNternehmensberatung das große Geld machen und dich dabei kaputt arbeiten oder bei Porsche einen Direkteinstieg, aber komm da erstmal rein- Führungskraft bei Porsch- geil- wird aber auch nicht jeder. Klar kann man bei Bosch oder Porsche richtig Karriere machen, aber da bewirbt sich auch JEDER- da kommst nicht mal eben rein. Da herrscht auch eine Art Auslese und dann kloppen sich auch alle um die guten Positionen- klar kann man auf mehr kommen- viel mehr!- das gilt aber nicht für den Durchschnitt. In den KMUs ist die Welt dann auch nicht mehr so rosig... Porsche -klar. Kleiner, unbedeutender Zulieferer- WTF. Alles in allem finde ich mittlerweile das ganze Package ziemlich attraktiv- meiner Meinung nach GUTES Gehalt, sicherer Arbeitsplatz- wo haste denn als

Physiker in der freien Wirtschaft nen sicheren Arbeitsplatz....- und auch noch einen abwechslungsreichen Job (gut Porsche vielleicht- das ist vielleicht das Industriebeamtentum)- jeder Tag ist anders - immer passiert was- ist schon echt cool.

Finde Lehrerhaushalte können ein gutes Leben führen - nicht reich aller- ich hole mit jetzt nen Porsche- aber besser als als die meisten (Akademiker)- wie gesagt - ist auch eine Sache der Region und dessen was man hat und will.

Zu steps Punkt: Leider gibt es so aufkommende Bereiche wie die EDV nicht- zumindest ist mir da nichts bekannt. Ein BWLer den ich kenne, der da nichts bekommen hat macht jetzt SAP Sachen. Das geht schon ein bisl in die Richtung- da könnten sich arbeitslose Lehrer dann ggf. auch einarbeiten, Aber sicher nicht in der Masse wie damals wohl bei der EDV... 😞 Das ist traurig für die Lehrer ohne Stelle!

Ich finde aber, dass der Ersteller hier mit Sport viellieicht sogar außerhalb der Schule eine Chance hätte- er könnte sich ja durchaus auch mal wie die Diplomleute des Sports mal bei einem Fitnesscenter als Trainer und Kursleiter bewerben- gilt jetzt nur für Sport wenn nichts geht, aber vielleicht lässt sich da noch was reißen.

Mir wird man auch nicht glauben Silicium, aber Mathe oder Physik ist doch schwerer, zeitaufwendiger und böser als z.B. Geschichte-da sind zumindest wir beide wohl einig.



Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 16. Februar 2013 00:22

[Zitat von Demenz11](#)

nun ich bin aus NRW und betrachte mal das Gehalt- ich denke mit A13 lässt es sich hier gut Leben. Dass ist vielleicht nicht überall so- Düsseldorf ist da z.B. noch mal eine andere Liga oder vielleicht Köln, aber im Schnitt finde ich das Gehalt doch ziemlich gut- bei vollständiger Jobsicherheit und einer guten Rente.

ich kann nur eins sagen....

bau mal ein haus... und du wirst sehen was von deiner besoldung noch über bleibt....^^

und wir haben nicht in dd gebaut.. sondern eher ländlich... ok wir sind auch leider nur 2 A12 normalos...

ja, jetzt kommen wieder die sprüche "wieso bauen etc...selbst schuld..."....

Beitrag von „Demenz11“ vom 16. Februar 2013 00:48

Bau mal mit anderen Gehältern ein Haus 😊 . Als wenn es bei anderen Leuten einfach wäre ein Haus zu bauen- nur weil jemand BWL studiert hat kriegt der doch auch nicht die fette Kohle und der durchschnittliche BWLer oder was weiß ich was muss das dann auch nach und nach berappeln. Du kriegst doch als Beamter leicht einen guten Kredit und nach und nach wird das dann halt abbezahlt- klar reich biste nicht- aber mit 2 mal A12 werdet ihr doch in der Lage sein ein Haus zu bauen und auch abzubezahlen. Wieviel überbleibt weiß ich gerade nicht, aber genug um es nach und nach abzuzahlen. Andere brauchen auch viele, viele Jahre um das abzubezahlen.

Beitrag von „indidi“ vom 16. Februar 2013 00:53

Und als Beamter hast du eine sichere Stelle.

Da kannst du für Jahre im voraus die Abzahlung deines Häuschens planen.

Und wenn du das Ganze dann noch vorausschauend und vorsichtig in Angriff nimmst: kleines Häuschen, normale Ausstattung, Abzahlung nur auf ein Gehalt ausgerichtet, dann kann dir doch nix großes mehr passieren, oder?

Beitrag von „Kalle29“ vom 16. Februar 2013 08:32

[Zitat von coco77](#)

ok wir sind auch leider nur 2 A12 normalos.

2*A12, Stufe 6 (also ca 32 Jahre alt), verheiratet und Steuerklasse IV sind ca. 5400€ netto. Das ist nicht jammern auf hohem, das ist auch sehr hohem Niveau. Wenn ihr euch damit kein Haus leisten könnt, dann solltet ihr mal eure Ausgaben überdenken :-). Selbst wenn ihr eine Rate von 2500(!) € im Monat wählt, bleiben euch immer noch 3000 € für den Rest. Soviel hat der größte Teil der Bevölkerung wahrscheinlich nicht mal direkt nach Auszahlung des Familiengehalts. 😊 Außerdem habt ihr die große Sicherheit des Beamtentums und werdet keine schlaflosen Nächte

haben, weil jemand arbeitslos geworden ist.

Edit: Natürlich abzüglich Krankenversicherung - die hab ich untern Tisch fallen lassen....

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2013 08:44

Zitat von Silicium

Auf diese Weise bekommt der Staat mit Sicherheit deutlich weniger motivierte MINTler. Ich zumindest lasse mich nicht so verarschen. Gute Arbeit gibts von mir nur zu guten Arbeitsbedingungen. Zu verschenken habe ich nichts.

Heißt das, du wirst doch nicht Lehrer? 😊 Denn deine Spezialbedingungen für dich ganz allein wird es nicht geben. An keiner Schule.
Oder ist das nur ne leere "Drohung" (bzw Versprechung) und du bist in kurzer Zeit doch brav Referendar, wenn auch der am meisten jammernde? 😊

Beitrag von „Sofie“ vom 16. Februar 2013 10:43

Zitat von Demenz11

Ich finde Mathe schwerer als Deutsch- da stehe ich auch zu. Ich bin so frei zu behaupten - auch wenn ich hier vielen auf die Füße trete- die meisten, die ein Mathestudium schaffen könnten irgendwie auch Germanistik überleben- ungekehrt- NEIN!!!!!!!

Na, das werden ja sicherlich richtig tolle Deutschlehrer werden.... Finde diesen "Zweig" der Diskussion recht sinnlos und würde vorschlagen ihn zu kappen. Ihr könnt ja einen Thread für Mathelehrer aufmachen, indem ihr euch selbst beweihräuchern könnt und über euer a13 Gehalt freuen könnt...

Und zur "Schuld"-Frage: Wir werden in diesem Punkt wohl keine Einigkeit erlangen. Aber für mich ist nicht der einzelne Studienanfänger Schuld, der ein Lehramts-Studium Germanistik beginnt. Es ist ja schön, dass es in NRW so viele Möglichkeiten gibt sich zu informieren. Komisch nur, dass trotzdem massenhaft Studierende für die Fächer Deutsch, Geschichte

zugelassen werden. Warum setzt der Staat nicht einfach einen Riegel vor und lässt nur xy Studierende zu? Erstmal alle zulassen, dann sind die ausbildungstechnisch versorgt, so eine Deutschstudium kostet ja auch kaum was (im Gegensatz z. B. zu einem Chemie-Studium) und am Ende darf der Staat sich die Rosinen rauspicken. Da sehe ich die Schuld ganz klar beim Staat und nicht beim 19-jährigen Abiturienten. Sicherlich ist eine Absage für einen Studienplatz auch hart (v.a. wenns mehrere sind), aber besser als nach 8 Jahren Studium + Ref. (mit Wartezeit durchaus noch ein paar Jährchen länger) Hartz IV Empfänger zu sein.

Was es bringt sich darüber aufzuregen oder dem System die Schuld zu geben? - Ich finde es enorm wichtig, sich darüber klar zu werden, dass nicht ich selber an dieser Misere Schuld bin. Ich finde es auch wichtig, auf diesen Zustand öffentlich hinzuweisen. Vielen ist es a) gar nicht bewusst, wie viele arbeitslose Lehrer und auch sonstige Akademiker von Hartz IV leben und b) wie sehr als Hartz IV deine Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Das zeigt ja schon der Post, zwischen Alg I und II sei kein großer Unterschied.....

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 16. Februar 2013 10:51

[Zitat von Kalle29](#)

2*A12, Stufe 6 (also ca 32 Jahre alt), verheiratet und Steuerklasse IV sind ca. 5400€ netto. Das ist nicht jammern auf hohem, das ist auch sehr hohem Niveau. Wenn ihr euch damit kein Haus leisten könnt, dann solltet ihr mal eure Ausgaben überdenken :-). Selbst wenn ihr eine Rate von 2500(!) € im Monat wählt, bleiben euch immer noch 3000 € für den Rest. Soviel hat der größte Teil der Bevölkerung wahrscheinlich nicht mal direkt nach Auszahlung des Familiengehalts. 😊 Außerdem habt ihr die große Sicherheit des Beamtentums und werdet keine schlaflosen Nächte haben, weil jemand arbeitslos geworden ist.

Edit: Natürlich abzüglich Krankenversicherung - die hab ich untern Tisch fallen lassen....

naja... da rechnest du die PK ab.. da sinds schon mal 500€ weniger.. da rechnest du die Kita ab.. da bist du noch mal 450€ los...

und dann bist du schon "nur" noch bei 4450€..

natürlich kann man damit ein Haus abzahlen(sonst hätten wir ja kein Haus gebaut) , aber sicherlich kannst du keine Riesensprünge machen..

und wenn ich immer höre, dass viele andere sich sowas nie leisten können bzw... ich möchte mich nicht immer mit Friseuren, Handwerkern usw. vergleichen müssen.. sondern mit anderen Berufen bei denen ein Studium Voraussetzung ist... und dann sind unsere Bezüge bei weitem nicht mehr soo doll wie sie von vielen hier angepriesen werden.

Beitrag von „Kalle29“ vom 16. Februar 2013 11:05

[Zitat von coco77](#)

sondern mit anderen berufen bei denen ein Studium Voraussetzung ist

Kommt immer drauf an, mit wem du dich vergleichst. Als ausgebildeter Akademiker (ich weiß das, weil ich vor meinem Seiteneinstieg in der freien Wirtschaft gearbeitet habe) bekommst du in normaler Position ohne (größere) Führungsverantwortung netto nicht mehr als auf einer A13 Stelle. Bei der IG-Metal hast du natürlich nur 35 Stunden/Woche, deswegen ist der Vergleich immer ein wenig schwer. Die Aufstiegschancen beim Lehrer sind halt eher gering, die wenigsten von uns werden wohl mal Minister werden. Du hast Mathe als Fach angegeben - eine Freundin von mir arbeitet seit mehreren Jahren bei einer Versicherung als Diplom-Mathematiker und ist dort zuständig für die Weiterentwicklung irgendeines statistischen Programmes zur Risikobewertung. Sie verdient knapp 60000 Euro im Jahr - macht ca 2800€ netto im Monat. Dafür kloppt sie 50-60 Stunden Schichten wie viele Lehrer sicherlich auch, muss jede Lohnerhöhung selbst verhandeln und ist verantwortlich dafür, dass der ganze Laden läuft. Bei der IG-Metall verdienste als normaler Ingenieur mit mittlerer Verantwortung 55000-60000€ - wie gesagt bei 35 Stunden/Woche. Ich sehe da nicht, dass der große Teil der anderen Akademiker viel mehr verdient - und einen kleinen Abschlag kann einem der sichere Arbeitsplatz und die gute Pension schon wert sein. 😊

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 16. Februar 2013 12:26

Hallo zusammen,

ich habe hier bisher nur mitgelesen. Bei manchem, was hier abgesondert wird, kann einem echt die Hutschnur platzen.

[Zitat von Demenz11](#)

Ich finde Mathe schwerer als Deutsch-

Ich nicht. Und nu? Peter findet Physik schwerer als Erziehungswissenschaften, und Maria findet Kohlköpfe schwerer als Kartoffeln. Sie kauft aber auch immer nur kleine Kartoffeln.

Zitat von Demenz11

Ich bin so frei zu behaupten - auch wenn ich hier vielen auf die Füße trete- die meisten, die ein Mathestudium schaffen könnten irgendwie auch Germanistik überleben- ungekehrt- NEIN!!!!!!!

Behaupten kann man immer viel. Die Freiheit kann sich jeder nehmen. Dabei sollte man darauf achten, dass man durch die Zeichensetzung die Wichtigkeit der Aussage hervorhebt -- aber nur damit die deren eigentliche Bedeutungslosigkeit, die durch die stammtischartige Pauschalisierung angezeigt wird, um so besser auffällt.

Wozu soll so ein Gemarmel gut sein? Ob jemand ein bestimmtes Studium zu absolvieren vermag, weiß man, wenn er es versucht hat. Natürlich kann man vorher schon 'reindeuteln, ob es etwas wird. Aber mehr als Glaskugel kommt da nicht bei 'rum -- polierte Glaskugel vielleicht noch.

Wenn man natürlich von vornherein mit "Mathe würd' ich nie packen." an den Start geht, kann man sicher sein, dass es nichts wird. Nunja, wer zwölf oder dreizehn Jahre Schulzeit damit verbracht hat, zu beweisen, dass das dahergebrubbelte "Ich kann halt kein Mathe." wahr ist, wird nicht beim Beginn des Studiums anfangen darüber nachzudenken, was man an der Situation ändern kann, und dass man ja eigentlich studiert, um etwas zu lernen.

Ich habe übrigens irgendwann Mal Mathematik und Informatik studiert, weil es mich in der Sache interessierte. Ob ich damit einen Job bekomme, war mir wurscht. Ich habe über's Berufsleben nicht nachgedacht. Das Studium sollte mich eher davon fern halten (der Plan ist übrigens nicht aufgegangen). Dass wenig Mathematik-Studierende Freiheit von NC und anderen Schikanen bedeutete, war mir recht. Genau so war es mir später recht, dass meine Fächerkombination meinen Quereinstig geölt hat.

Naturwissenschaften hätten mich auch noch interessiert. Und vielleicht wäre aus mir auch ein leidlicher Germanist geworden, nur verstand ich damals nicht, was daran spannend sein soll. So kann's gehen.

Ich würde auch heute jedem dazu raten, etwas zu studieren, das ihn interessiert. Ob hinterher ein Job dabei herauskommt, weiß man nicht. Das finde ich auch gut so. Man sollte sich zumindest eine Zeit lang auf die Inhalte konzentrieren, als den ganzen Tag drüber nachzudenken, ob man diesen oder jenen Schein im Bewerbungsgespräch erwähnen sollte.

Ich mache Leuten, die sich nicht vorher über ihre Berufschancen informiert haben, also keinen Vorwurf. Wozu auch? Dass sie sich hätten besser informieren können, nützt ihnen ja nun auch nichts. Es fragt sich doch eher, was man nun macht. Die Chance, ein drittes Fach zu studieren, besteht ja noch. Das darf dann neben den bisherigen Neigungsfächern auch Mal ein Brotfach sein, das man nach Marktchancen auswählt. Mit den bisherigen Studienerfahrungen kommt man da gut durch. Ich kenne einige Leute, die Mathe nachstudiert haben und damit

lehramtsmäßig untergekommen sind. Zuvor hatten sie Sozialpädagogik, Innenarchitektur oder Jura studiert. Das Zusatzstudium ging meist relativ schnell.

Sich darüber aufzuregen, dass das Land keinerlei perspektivische Personalplanung betreibt, hilft hingegen wenig. Das sind Ausläufer politischer Entscheidungen, also nicht rational begründet, sondern das Ergebnis von Geschwurbel um den "Bildungsstandort". Da darf man nix erwarten, und das wird sich auch nicht ändern.

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 16. Februar 2013 12:30

[Zitat von Silicium](#)

Auf diese Weise bekommt der Staat mit Sicherheit deutlich weniger motivierte MINTler. Ich zumindest lasse mich nicht so verarschen. Gute Arbeit gibts von mir nur zu guten Arbeitsbedingungen. Zu verschenken habe ich nichts.

Im Verbindung mit den zuvor getätigten Aussagen im gleichen Post darf ich also schließen, dass du kein Lehrer bist? Wenn ich die Regeln richtig verstanden haben, wärest du in diesem Forum also falsch.

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 16. Februar 2013 12:33

[Zitat von coco77](#)

vergleichen müssen.. sondern mit anderen berufen bei denen ein studium voraussetzung ist..

Wozu? Findest du deren Jobs attraktiver? Dann such dir so einen!

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „Demenz11“ vom 16. Februar 2013 13:13

Nun stimmt - wir sind in eine völlig andere Richtung gegangen als ursprünglich gedacht.
Nun zu den Fächern- das lasse ich jetzt weg. Persönliche Meinung- nicht mehr und nicht weniger.

Ich finde schon, dass man sich dabei überlegen sollte wie die Jobchancen sind- gegen eine Neigung zu studieren bringt nichts- aber nur studieren weil es tolle ist bringt es ja auch nicht. Beim Lehramt macht es auch Sinn zu gucken womit man unterkommen kann. Etwas orientieren sollte man sich schon- wenn man Sprachen mag kommt dann vielleicht Latein in Frage- hat in NRW wohl super Chancen.

Leider scheint es nicht so angekommen zu sein, dass es jetzt schwierig wird mit den Stellen- in den Seminaren selber wurde wohl auch erzählt, dass es noch gut aussähe- das kann es doch nicht sein. Ich weiß nicht wie es in anderen Bundesländern aussieht- vielleicht gab es solche Prognosen in SH nicht. Weiß ich nicht. In den Medien hört man öfter was vom Lehrermangel- scheinbar wissen einige nicht, dass dieser wohl nicht allgemeiner Natur ist. Da müsste es dann aber auch Möglichkeiten geben den Bedarf genauer zu erfahren. NRW hatte da was- aber falls es das in anderen BL nicht gab wäre das schon böse.

Zu Pausenc clown: Was sind denn bei Innenarchitektur und Jura dir ersten Fächer?

Die "Schuld-Frage" lässt sich nicht klären: Da geht doch so viel rein: Teils Falschaussagen von Politikern, kurzfristige Personalpolitik, falsch informierte Studenten. Schwierig.

Zu der Aussage von Sofie: Es wäre wichtig, dass die echten Zahlen mal rauskommen. Wieviele Leute, Akademiker mit welchen Bereichen und Lehrer leben von Hartz IV? Das darf das Volk aber nicht wissen. Das würde Studenten doch auch abschrecken. Wenn man die genauen Zahlen hätte für arbeitslose Lehrer in SH mit der genauen Fächer Kombi- das wäre doch was. Man hört im allgemeinen nur allgemeine Aussagen- Lehrermangel oder Informatikermangel laut Bitcom. In diesem Topic war an einer Stelle eine arme arbeitslose Grundschullehrerin- von solchen Schicksalen hört man doch normalerweise wenig. Das wird doch alles verschwiegen und herausgerechnet. Die UNIS sind voll mit angehenden Akademikern. Egal welches Fach. In NRW sind die Unis voll, voll und nochmals voll.

Beitrag von „Demenz11“ vom 16. Februar 2013 13:31

Noch ein kleiner Nachtrag zu der Geldabzweigung. Als guter Handwerker in einem gefragten Bereich kann man gutes Geld machen. Wer heute z:B. sowas wie Wärmedämmung macht - am besten im eigenen Betrieb verdient doch gutes Geld. Manch ein Akademiker, der nach dem Studium nichts bekommt würde sich dann doch freuen ein ordentliches Handwerk gelernt zu haben (oder zumindest vorher um wieder reinzukommen).

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 16. Februar 2013 13:33

[Zitat von Demenz11](#)

aber nur studieren weil es dolle ist [...]

Wer sprach denn davon?

[Zitat von Demenz11](#)

Zu Pausenc clown: Was sind denn bei Innenarchitektur und Jura dir ersten Fächer?

Mir gar nicht, aber den betreffenden Kollegen wurden Gestaltung bzw. (Wunder, oh Wunder) Recht anerkannt.

[Zitat von Demenz11](#)

Die "Schuld-Frage" lässt sich nicht klären:

Die Schuldfrage stellt sich nicht. Die ist etwas für den Beichtstuhl oder den Gerichtssaal.

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. Februar 2013 13:46

<offtopic>

Zitat

Im Verbindung mit den zuvor getätigten Aussagen im gleichen Post darf ich also schließen, dass du kein Lehrer bist? Wenn ich die Regeln richtig verstanden haben, wärest du in diesem Forum also falsch.

Prost!

Pausencrown

Bis auf weiteres nicht, da er zwar (laut seinen Aussagen in anderen Threads) darüber nachdenkt, nicht in die Schule zu gehen, allerdings studiert er auf Lehramt und ist daher schreibberechtigt.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Pausencrown“ vom 16. Februar 2013 13:49

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Bis auf weiteres nicht, da er zwar (laut seinen Aussagen in anderen Threads) darüber nachdenkt, nicht in die Schule zu gehen, allerdings studiert er auf Lehramt und ist daher schreibberechtigt.

Ahja. Dann ist das nur heiße Luft. Damit weiß ich ja schon Mal, wen ich in diesem Forum nicht ernst nehmen muss.

Danke für die Klarstellung.

Prost!

Pausencrown

Beitrag von „Demenz11“ vom 16. Februar 2013 13:52

Recht als berufliche Richtung hatte ich gerade nicht im Kopf- macht Sinn. Gestaltung passt ja auch.

Es wäre gut realistische Einschätzungen zu haben was mit einem Studium machbar ist und wie realistisch die Chancen sind. Infos sollte man dann schon haben. Wenn es z.B. in SH keine Prognosen gab und das dann da massenhaft studiert wird und die dann alle keine Stelle kriegen ist das doch Sch...

Wenn man wüsste mit D,G geht nichts warum sollte man das in diesem Maße studieren. Klar wenn es keiner machen würde fehlen auf einmal wieder Deutschlehrer- dennoch warnen sollte man schon.

Es gibt auch Leute, welche einfach das studieren was Spass macht. Das kann man natürlich nur nach den Neigungen machen, aber man sollte sich schon hlbwegs darüber im klaren sein wie die Chancen stehen. Mit Philo oder Kunst sieht es doch nicht gerade rosig aus. Wenn dann auch noch Leute das für die Schule machen und am Ende auch noch hören - Lehrer brauchen wir jetzt doch nicht sind die auch nur Aufgeschmissen- dann wohl noch mehr als der normale Student, denn die Geistis machen dann ja z.B. ein Praktikum in einer Agentur oder bei Zeitungen. Deutsch/ Geschichte am Gym ohne die Orientierung noch für was anderes scheint ja der Weg ins Verderben zu sein. Das ist doch das Problem- man kommt dann auch nicht mehr mal eben in den Journalismus rein ohne vorher was gemacht zu haben.

Beitrag von „Demenz11“ vom 16. Februar 2013 13:56

Noch ein Nachtrag zum Medienmarkt- irgendwo in diesem Forum meinten auch Leute, dass es da eher schlecht aussieht- weswegen sie in den Seiteneinstieg wollen oder das nachholen was notwendig ist-- das macht es natürlich noch schwieriger.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 16. Februar 2013 14:01

[Zitat von Pausenc clown](#)

vergleichen müssen.. sondern mit anderen berufen bei denen ein studium voraussetzung ist..

Wozu? Findest du deren Jobs attraktiver? Dann such dir so einen!

Prost!

Pausencrown

.. ich finde halt, dass man Äpfel nicht mit Birnen vergleichen sollte....

... bei so vielen "Prosts".. bekommt man den Eindruck, dass du etwas viel über den Durst getrunken hast... das würde für mich einiges erklären...

Beitrag von „Pausencrown“ vom 16. Februar 2013 15:47

[Zitat von coco77](#)

dass du etwas viel über den Durst getrunken hast... das würde für mich einiges erklären...

Das wird's sein.

* PLONK *

Beitrag von „Pausencrown“ vom 16. Februar 2013 15:50

[Zitat von Demenz11](#)

Es gibt auch Leute, welche einfach das studieren was Spass macht.

Das ist doch Mal ein Grund. Spaß ist wichtig, weil Spaß einen im Leben wirklich weiter bringt.

Prost!

Pausencrown

Beitrag von „Sofie“ vom 16. Februar 2013 16:26

Zitat von Pausenc clown

Die Schuldfrage stellt sich nicht. Die ist etwas für den Beichtstuhl oder den Gerichtssaal.

Ich finde zwar dass du in einigen Dingen Recht hast, jedoch wirfst du auch ganz schön mit Allgemeinplätzen um dich...

Außerdem: genau um die "Schuld-Frage" dreht es sich in diesem Thread - oder zumindest war dies die Anfangsintention dieses Threads.

Und dass man von der Politik nichts anderes erwarten könnte, halte ich für verkehrt. Ich erwarte von einer Regierung, dass sie vorausschauend plant. Nicht alle Dinge lassen sich berechnen und planen, Lehrerstellen hingegen schon.

Beitrag von „Demenz11“ vom 16. Februar 2013 16:49

Naja das eine Regierung sinnvoll plant sehe ich leider auch nicht- finde auch in anderen Bereichen so manches nicht so durchdacht, aber das gehört hier nicht hin. Zentral bei der "Schuld-Frage" ist ja wann man das hätte wissen können. Gab es für SH eigentlich Prognosen? Wurde da auch gworben? Für NRW gab es welche- wobei sich da manche Sachen nicht durchgestzt bzw. rummgesprochen haben. Waren die schon zum Zeitpunkt draußen als man angefangen hat? Dachte man ja mir passiert das nicht? Die Refs, die jetzt drin sind in NRW hätten es im Grunde wissen können, weil es Prognosen gab- 2011 wars wohl klar, dass es 2013 in der sek2 einen fatalen Überschuss gibt. Leider erzählen die einen an der Uni oder den Seminaren wohl noch, dass es passt. Sek2 ist zu - wurde wohl lange nicht angesprochen. Zentral ist das schon- jemand der nur an Lehrermangel geglaubt hat und sich dann auf ein Leben als 1-Euro Jobber gefasst machen muss wird sich verar.. vorkommen. Nur gab es auch Infomaterialien- sodass man nicht sehenden Auges da rein laufen musste. Was soll man dazu nur sagen...

Beitrag von „Kleeblatt“ vom 16. Februar 2013 16:55

Zitat von Sofie

Ich finde zwar dass du in einigen Dingen Recht hast, jedoch wirfst du auch ganz schön mit Allgemeinplätzen um dich...

Außerdem: genau um die "Schuld-Frage" dreht es sich in diesem Thread - oder zumindest war dies die Anfangsintention dieses Threads.

Und dass man von der Politik nichts anderes erwarten könnte, halte ich für verkehrt. Ich erwarte von einer Regierung, dass sie vorausschauend plant. Nicht alle Dinge lassen sich berechnen und planen, Lehrerstellen hingegen schon.

Das hat sie auch getan. Aber natürlich konnte man mit Versprechen wie "Studienplätze für alle", "Ref-Plätze für alle", "wenn wir an die Regierung kommen, werden wir Tausende neue Lehrerstellen schaffen" die Wahl gewinnen.

Diese neue Regierung hob den NC auf's Ref sofort auf, schaffte Studiengebühren ab und ließ Unmengen Studierende zu, obwohl die Kapazitäten dafür gar nicht gegeben waren (beliebtes Beispiel ist da immer die Uni Köln), aber diese Blase muss halt irgendwann platzen und der Zeitpunkt scheint gekommen zu sein.

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 16. Februar 2013 20:07

[Zitat von Sofie](#)

Außerdem: genau um die "Schuld-Frage" dreht es sich in diesem Thread - oder zumindest war dies die Anfangsintention dieses Threads.

Mag sein. Trotzdem stellt sich _mir_ die Schuldfrage nicht. Ich beteilige mich gerne an der Suche nach Ursachen, sinniere über Alternativen und geben den Betroffenen Tipps, wenn ich welche habe. Jemandem die Schuld zuzuweisen, dient dich nur dazu, sich selbst in moralischer Überlegenheit zu sonnen. Ich brauche das nicht.

[Zitat von Sofie](#)

Und dass man von der Politik nichts anderes erwarten könnte, halte ich für verkehrt. Ich erwarte von einer Regierung, dass sie vorausschauend plant. Nicht alle Dinge lassen sich berechnen und planen, Lehrerstellen hingegen schon.

Ich glaube, hier springen unterschiedliche Ebenen von "Erwartungen" durcheinander. Natürlich wäre es möglich, Lehrerstellen zu planen, die Ausbildung darauf abzustellen etc. Und dafür ist eine Regierung ja auch zuständig. In diesem Sinne darf man das schon erwarten.

De facto wird aber Bildungspolitik von Bildungspolitikern gemacht. Und die kriegen das, was sie da machen sollen, halt nicht auf die Kette. Ein entsprechendes Amt bekommt man ja nicht durch die Fachkenntnisse, sondern durch den Ausgang eines "Wahl" genannten Zufallsexperimentes. Was willst du da erwarten? Ich nix mehr.

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „Sofie“ vom 16. Februar 2013 20:41

Lieber Pausenc clown, mitnichten geht es hier um moralische Überlegenheit. Würdest du die Beiträge richtig lesen und dir nicht nur die (Teil-)Sätze rauspicken, die sich wortgewandt widerlegen lassen, dann wüsstest du das auch. Es geht lediglich darum, eine Ungerechtigkeit anzuprangern - und zwar die, dass ein Staat für den Lehrerberuf Werbung macht, 1000e Lehrer in Fächern ausbilden lässt, die am Ende keiner braucht, was schließlich dazu führt, dass ein großer Teil hochqualifizierter Akademiker von Hartz IV leben muss.

Auf diesen misslichen Zustand aufmerksam zu machen, war der Ausgangspunkt dieses Threads. Das hat meiner Meinung nach nicht viel mit moralischer Überlegenheit zu tun.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Februar 2013 21:14

Zitat von Sofie

Es geht lediglich darum, eine Ungerechtigkeit anzuprangern - und zwar die, dass ein Staat für den Lehrerberuf Werbung macht, 1000e Lehrer in Fächern ausbilden lässt, die am Ende keiner braucht, was schließlich dazu führt, dass ein großer Teil hochqualifizierter Akademiker von Hartz IV leben muss.

Wenn sie wirklich "hochqualifiziert" sind, finden die Leute auch einen Job (evtl. eben außerhalb des öffentlichen Bildungswesens) und müssen nicht von Hartz IV leben. Ein Studium - und das scheint ein grundlegendes Missverständnis in diesem Thread zu sein - ist nämlich explizit keine *Ausbildung*, die auf einen bestimmten Beruf hin zielt.

Beitrag von „kasimo“ vom 16. Februar 2013 21:21

Danke Sofie! Du sprichst meine Sprache 😊

Es ist doch wie so oft im Leben: Man erlebt, dass etwas gehörig falsch läuft, man ärgert sich zwar aber warum sollte man sich aufregen? Ist doch eh bald vorbei.

Gewissermaßen schwingt dieser Gedanke momentan bei mir auch mit, da ich in 10 Tagen Examensprüfung habe und ich die Sache dann mal um einiges gelassener angehe. Stehe also im Moment eh unter Strom 😊

Aber, da es mich diesmal (nicht wie vielleicht an der Uni) noch weiter beeinflussen wird und ich mich wirklich kolossal darüber ärgere, will ich auf diesen Missstand Aufmerksam machen! Es geht darum, dass das publik wird! Glaubt mir, wenn man die Geschichte medienwirksam verpackt bekäme, gäb es einige, die auf einmal aus ihren Löchern kämen!

Also, sammelt hier mal Vorschläge was man weiter unternehmen könnte, anstatt hier weiter zu philosophieren! Sprecht Bekannte an! Freunde, die vielleicht auch Referendare sind! Ich wette, es gibt genügend Beispiele, die ähnliche Gedanken wie ich haben, sie nur nicht aussprechen...

Beitrag von „Sofie“ vom 16. Februar 2013 21:41

Zitat von Plattenspieler

Wenn sie wirklich "hochqualifiziert" sind, finden die Leute auch einen Job (evtl. eben außerhalb des öffentlichen Bildungswesens) und müssen nicht von Hartz IV leben. Ein Studium - und das scheint ein grundlegendes Missverständnis in diesem Thread zu sein - ist nämlich explizit keine Ausbildung, die auf einen bestimmten Beruf hin zielt.

Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder?!

1. Lehramtstudium + Referendariat bilden die erste und zweite Phase der Lehrerausbildung. Wie *dumm* von mir zu glauben, diese Ausbildung würde auf einen bestimmten Beruf abzielen. Gut dass dieses grundlegende Missverständnis jetzt ein für alle mal aus der Welt geräumt werden konnte... 🙄

2. Klar, wer *wirklich* hochqualifiziert ist, der bekommt schon einen Job. Das ist ja toll! Das erzähl' ich meine ganzen ehemaligen Kommilitonen, die seit drei Jahren zwischen unbezahlten Praktika, Hartz IV und Call-center-Job hin- und herpendeln.



3. Bist du eigentlich schon fertig mit deinem Studium?

@ kasimo: viel Glück bei der Prüfung!! Ich bin in 3 Monaten dran.....

Beitrag von „kasimo“ vom 16. Februar 2013 21:47

Sofie, das von Plattenspieler war ein Versehen. Der dachte er säß hier an seinem Stammtisch à la: Joa mei, wer einen Job haben wil, joa der kriegt auch einen!

Ganz ehrlich, ich weiß selbst, dass ich jederzeit wieder Kellnern gehen kann (und nebenbei gemerkt ist das im Moment fast schon ein Wunsch *g*) und um einiges mehr verdienen könnte, als ich es im Ref getan hab. Aber das kann ja kaum der Sinn der Sache sein...

Beitrag von „Demenz11“ vom 17. Februar 2013 00:38

Das Studium zieht schon aufs Lehramt. Nur besteht wie bei jedem Studium kein Anspruch darauf auch da reinzukommen.

Das es aber nur darauf abzieht ist das Problem- ein potenzieller Arbeitgeber- kein Plan B falls es nicht klappt. In der Regel wohl auch keine Praktika in der Wirtschaft- keine Werkstudentenjobs, nichts bei Zeitungen ioder je nach dem was man dann hat. Deswegen steht man vor einem Problem.

Wer hochqualifiziert ist findet einen Job- ja als Kellner, Putzfrau, Aushilfe im Park oder UPS Bote. Geht anderen auch so- ist kein Lehramtsspezifisches Problem. Studierste BWL - kriegst nichts- Bau-ing- kriegst nichts. Dann heißt es auch Call Center oder Taxi fahren. Da ist das auch nicht Sinn der Sache. Praktika machen auch Leute, die auf ihrem Gebiet qualifiziert sind. Kenne BWLer die gut waren, aber zur falschen Zeit fertig wurden- Stichwort Finanzkrise- ganz niedrig bezahlte Praktika nach dem Studium! Wenn nach dem Lehramtsstudium der Schwenk in die Wirtschaft kommt- müssen erstmal Praktika her...

Alternativen- versuchen Mangelfach nachzustudieren, um da noch rein zu kommen. Sek1. Speziell für Fasimo- im Fitnessstudio als Trainer bewerben- da wirste auch eine etwas bessere Bezahlung bekommen oder Bewirb dich bei der Polizei-die Sportsachen packste doch wohl mit Sport. Promotion mit dem Versuch einer akademischen Laufbahn, Kiosk aufmachen. Sofie

vielleicht versuchen sich um ein Volunteriat zu bewerben. Ausbildung zum Handwerker oder Altenpfleger.Auf Erzieher Stellen bewerben. Zweitstudium .

Zur PR- diesen Wunsch hat auch ne Frau ausm Seminar in Solingen auf der Seite einer Zeitung gemacht- die will den Spiegel anschreiben:

Die Frau im Artikel: guckste hier:

<http://www.solinger-tageblatt.de/Home/Solingen/...3998a340bb19-ds>

Unten Facebook Leiste beachten (ihre Aussage+ggf. Kontakt)! Macht das- persönlich denke ich nicht, dass da so was riesiges bei raus kommt -gabs in anderen BL ja auch schon. In BW hatten soch auch Leute auf den Straßen protestiert- interessiert hier in NRW vermutlich die wenigsten. Falls sich tatsächlich Politiker stellen müssten würden die ein paar rhetorisch nichtssagende Sätze raushauen und nächste Woche gibts dann wieder ein anderes Thema. Dennoch wehren ist gut. Macht das!

So Feieranabend hier- Bierschen her 

PS Viel Erfolg im Examen

PS2 an Pausencdown- das ist der Prost Smiley- Prost!

PS3 Die beste Playstation

Beitrag von „katta“ vom 17. Februar 2013 10:33

Habe den Artikel gelesen, hat ja einen leicht anderen Schwerpunkt (Thema Vertretungsstellen). Aber: Lehrer dürfen sich nur nicht schulformfremd bewerben? Stimmt die Aussage? Dann wäre der Ausweichweg an Realschulen z.B. ja auch zu...?

Beitrag von „Kleeblatt“ vom 17. Februar 2013 10:38

 [Zitat von katta](#)

Habe den Artikel gelesen, hat ja einen leicht anderen Schwerpunkt (Thema Vertretungsstellen).

Aber: Lehrer dürfen sich nur nicht schulformfremd bewerben? Stimmt die Aussage? Dann wäre der Ausweichweg an Realschulen z.B. ja auch zu...?

Kann man schon, allerdings wird man dann nicht verbeamtet, weil man nicht ausgebildet ist 😊
Die Schulen können ihre Stellenangebote aber für Menschen mit anderem Lehramt öffnen, dann hat man auch Chancen auf Verbeamtung.

Beitrag von „Demenz11“ vom 17. Februar 2013 10:59

In einem anderen Thread stand, dass es dann TV-L 11 gibt. Also als Gym-Lehrer z.B. zur Haupts.

Im Artikel ging es schon darum, dass fertige Lehrer keine Stelle finden...

Die Ursache kennen wir ja- da gibts dann halt noch diese böse Vertretungsregelung.

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 17. Februar 2013 11:09

Zitat von Sofie

Lieber Pauenc clown, mitnichten geht es hier um moralische Überlegenheit.

Mir nicht. Aber denen, die nach Schuld suchen. Der Moralist verwendet nunmal die Schuld des anderen, um sich mit der vermeintlichen eigenen Unschuld zu zieren. Eine Suche nach Ursachen ist etwas anderes. Wenn man von vornherein einer Wertung in die Frage einbaut, wird man auch hinterher eine Wertung als Antwort bekommen. Von der können sich die Betroffenen aber auch nichts kaufen.

Zitat von Sofie

Es geht lediglich darum, eine Ungerechtigkeit anzuprangern

Ohje. Noch so ein großes Wort. Da Gerechtigkeit eh nur die Gleichverteilung der Sch***e ist, was ist dann Ungerechtigkeit? Eben. Natürlich kann der arbeitslose Lehramtskandidat in

Anspruch nehmen, "ungerecht" behandelt worden zu sein. Und dann?

Letztendlich sind Menschen zum Spielball der Bildungspolitik geworden. Daran sollte man sich gewöhnen, wenn man an einer öffentlichen Schule Dienst tun möchte. Da ist es leider Alltag, dass wir die Hirngespinnste der Ahnungslosen umsetzen müssen.

Zitat von Sofie

und zwar die, dass ein Staat für den Lehrerberuf Werbung macht, 1000e Lehrer in Fächern ausbilden lässt, die am Ende keiner braucht, was schließlich dazu führt, dass ein großer Teil hochqualifizierter Akademiker von Hartz IV leben muss.

Wenn sie denn "hochqualifiziert" sind, vielleicht sind sie auch nur qualifiziert, durchschnittlich qualifiziert oder auch nur ausreichend qualifiziert. Und vielleicht bekommt nicht jeder von denen einen Job. Die Vermutung geht aber dahin, dass eine höhere Qualifikation auch besser Chancen auf dem Arbeitsmarkt bedeutet.

Für mich ist ein Studium im Übrigen nicht explizit eine Berufsausbildung, sondern sollte der intensiven Beschäftigung mit einer wissenschaftlichen Disziplin dienen. Wissenschaft muss auch immer Selbstzweck sein, damit sie funktioniert (und damit auch einen "Nutzen" liefern kann). Dass dabei auch die Qualifikation für einen Job abfällt, kommt in unserer Gesellschaft gerade recht.

Das Lehramtsstudium deutet natürlich schon durch seinen Titel an, eine Berufsausbildung zu sein. Auch die Inhalte geben das womöglich her. Das ist aber ein Nachteil, weil das Spektrum der möglichen Anschlussverwendungen relativ schmal ist. Eine Sicherheit in diesem Job auch arbeiten zu können ergibt aber gerade daraus nicht. Also hat man mit einem Lehramtsstudium eigentlich weniger als mit einem anderen Studium. Interessant dabei: Trotz wissenschaftlichen Studiums erwirbt man mit dem Staatsexamen als Abschluss keinen akademischen Grad.

Ja, das sollten die jungen Menschen, die ein Lehramtsstudium anstreben, wissen.

Zitat von Sofie

Auf diesen misslichen Zustand aufmerksam zu machen, war der Ausgangspunkt dieses Threads. Das hat meiner Meinung nach nicht viel mit moralischer Überlegenheit zu tun.

Das nicht, jedoch das Suchen nach "Schuld".

Prost!

Pausenclown

PS [Demenz11](#): Besteht die Möglichkeit, dass du Mal darüber nachdenkst, ob du nicht doch in ganzen Sätzen schreiben könntest? Womöglich hast du etwas zu sagen und man verstünde es.

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 17. Februar 2013 11:12

Zitat von katta

Aber: Lehrer dürfen sich nur nicht schulformfremd bewerben? Stimmt die Aussage?

Weiß ich nicht. Ich weiß aber, dass es an Berufskollegs in NRW traditionell gymnasial ausgebildete Lehrer gibt. Auch als Beamte mit allen Aufstiegschancen. Andersherum ist es wohl deutlich schwieriger. Von den übrigen Schulformen habe ich keine Ahnung.

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „wossen“ vom 17. Februar 2013 11:26

KleebalTT schreibt:

Zitat

Kann man schon, allerdings wird man dann nicht verbeamtet, weil man nicht ausgebildet ist 😊

Das ist doch Unsinn, da ein Sek II-Lehrer, der an Gyms oder Ges unterrichtet, in aller Regel auch die Sekundarstufe I Lehrbefähigung (mit 2 Staatsprüfungen) hat.

Es ist teilweise unfassbar, was man hier sonst noch so alles liest an (irreführenden) Halbwissen...

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. Februar 2013 11:37

Also meine Lebenserfahrung sagt mir, dass politische und Personalentscheidungen für die Betroffenen in aller Regel weder sinnvoll, noch logisch, noch nachvollziehbar sind.

Insofern ist es auch nicht sinnvoll sich darüber den Kopf zu zerbrechen.

Zielführend aus meiner Sicht wäre es, zu schauen, was geht mit einer Lehrerausbildung beruflich sonst noch.

Und bitte, liebe Noch-Studierenden bzw. Noch-Referendare... etwas mehr Selbstvertrauen! Mit einem Studienabschluss seid ihr auch gut qualifiziert.

Grüße
Steffen

Beitrag von „Demenz11“ vom 17. Februar 2013 11:54

Qualifiziert ist man primär für die Schule. Welche Studenten kümmern sich denn schon im Studium um Plan B? Man könnte theoretisch z.B. die selben machen wie ein Geisti (mit den Fächern), aber die machen dann halt im Studium schon Praktika und werden dann auch bevorzugt werden. Mit sowas wie Informatik könnte man bestimmt auch außerhalb der Schule was reißen, aber die Leute werden wohl auch an der Schule unterkommen.

Man besitzt natürlich auch die Befähigung für die Sek1- in NRW planen die aber dann wohl nur eine Einstellung um Geld zu sparen.

Hochqualifiziert ist leider keine Garantie für einen guten Job. Viele Geistis werden mit Studium nicht mehr verdienen als jemand der eine kaufmännische Ausbildung gemacht hat. Außerdem kommt es auch darauf an wann man fertig wird... Sieht man hier doch auch. Doppelter Ref-Jahrgang bei weniger benötigten Stellen. Das ist für die Sek2 vom Timing her so ziemlich das schlechteste was passieren kann. Ist in der Wirtschaft aber auch so- fertig in der Finanzkrise und man ist auch dran. Dann hat man seinen BWL oder ING Abschluss und wird dann bei Auftragseinbrüchen und Einstellungsstops nicht gebraucht. Dann gibts auch eine Umschulung zum LKW Fahrer.

@all: Versteht man meine Posts nicht?

Beitrag von „Kleeblatt“ vom 17. Februar 2013 11:58

 [Zitat von wossen](#)

Kleebalitt schreibt:

Das ist doch Unsinn, da ein Sek II-Lehrer, der an Gyms oder Ges unterrichtet, in aller Regel auch die Sekundarstufe I Lehrbefähigung (mit 2 Staatsprüfungen) hat.

Es ist teilweise unfassbar, was man hier sonst noch so alles liest an (irreführenden) Halbwissen...

Ja okayyyy, aber die mit dem Abschluss Sek I und II (NRW) sind im Beruf, haben ihre Stelle.

Es geht doch jetzt um die GyGe-Leute (LPO 2003) und die haben eben die GyGe-Examen und keins extra für Sek I. Und für die gilt das - konnte man in der letzten Einstellungsrunde gut sehen.

Den Punkt mit dem Halbwissen geb ich dann gerne zurück.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2013 12:05

Also, ich gehöre nicht zu den Leuten, die der Meinung sind, dass wir nur fürs Lehramt ausgebildet sind und dass der Staat Schuld an der Misere hat.

Wenn, dann sind Medien "Schuld", die einfach falsche Tatsachen ständig kolportieren, so dass jeder "weiß", dass wir einen Lehrermangel haben. Dass es sich aber um Physiklehrer in der Hauptschule handelte, hat natürlich keiner kapiert. aber eigentlich ist es ein viel weitgehender Komplex und mein eigentliches Problem ist wirklich nur diese fehlende Absicherung durch ALG 1, obwohl ich nunmal gearbeitet habe.

Aber leider muss ich dir widersprechen. Das Bewusstsein fehlt nicht, dass wir qualifiziert sind. Bei den meisten fehlt sicher eher das Interesse an anderen Branchen.

Das fehlende Bewusstsein an unserer Qualifikation liegt bei den Personalern.

Ich habe mich monatelang in der "freien Wirtschaft" beworben. zu dem Zeitpunkt 3 abgeschlossene Gymnasiallehramtsfächer. 2 Auslandsaufenthalte mit jeweils mehrmonatigem Praktikum außerhalb der Schule, durch andere Muttersprache also 3-sprachig (C1-C2-Bescheinigungen vorliegend), mehrere mehrmonatige Praktika, zum Teil mit Stipendium ausgestattet, in namhaften Institutionen. Parallel zum Studium immer gearbeitet, die Hälfte der Zeit in Verwaltungsaufgaben.

und bei JEDEM Vorstellungsgespräch hat man mich gefragt, warum ich denn "nur" Lehramt studiert hätte, wenn ich jetzt doch was Anderes machen möchte.

ach, nee, nicht in jedem. In Neuseeland, wo ich mich auf reale langfristige Jobs auch beworben habe, hat man mich nicht gefragt. 2 Vorstellungsgespräche, keine einzige Frage, 1 Job.

Wenn die Personaler dieser Welt verstehen, dass unser Studium nahezu identisch ist, und wir nur "mehr" [Pädagogik](#) und Praktika haben..., dann haben wir auch mehr Chancen. Denn die Jobs, wo ich mich beworben habe, waren realistisch. Bei fast jedem Vorstellungsgespräch stand ich übrigens mit Bekannten in Konkurrenz, die objektiv gesehen von der Gesamtqualifikation weniger qualifiziert waren. (thematisch / inhaltlich). Aber denen hat man es zugetraut, dass sie "sich aufgrund ihres wissenschaftlichen Studiums schnell einarbeiten" 😊

Chili

Beitrag von „Sofie“ vom 17. Februar 2013 12:15

Danke erstmal für die aufbauenden Worte, SteffDA.

Allerdings habe ich das Gefühl, dass hier einiges durcheinander gerät. Ich kann natürlich nur von mir sprechen. Ich stehe nicht kurz vorm Suizid aus Angst keinen Job zu bekommen, obwohl ich durchaus ein etwas mulmiges Gefühl habe, wenn ich an meine berufliche Zukunft denke. Ich würde es sicherlich auch ein Zeit lang mit mNebenjobs und/oder Hartz IV aushalten. Es geht also nicht darum rumzujammern oder anderen die Schuld für irgendwas in die Schuhe zu schieben.

Natürlich habe ich persönlich auch keinen Anspruch auf einen sicheren Arbeitsplatz nach dem Ref.

Mir geht es darum, zwei Missstände anzuprangern.

1. Pro Semester werden in jedem Bundesland 1000e von Studienanfängern für Fächer zugelassen, für die es nach dem Staatsexamen keine Verwendung gibt. Und ich rede hier nicht von Sinologie, sondern vom Lehramtsstudium. Es wäre ein Leichtes für den Staat, diesen Zugang zu regulieren. Warum ich von meiner Regierung eine sinnvolle Planung von Lehrerstellen erwarte? Weil ich mich nicht damit abgebe zu sagen: Ach Politiker sind doch eh alle hohl und denken nur an ihre Diäten.

2. Nicht genug damit, dass ein großer Teil der Referendare nach dem 2. Staatsexamen keinen Job bekommt - nein, sie müssen auch noch von Hartz IV leben. Und wer einmal von hartz IV gelebt hat, der weiß, dass das kein Zuckerschlecken ist. Ich habe nur ein knappes halbes Jahr "gehartzt" und war schockiert darüber, wie ich behandelt wurde. Ich will gar nicht von einzelnen Sachbearbeitern reden, das war sehr unterschiedlich. Nein, das Schlimme war, dass mir von vornherein unterstellt wurde, ich würde die doch sowieso beschließen wollen. Gegen fast jeden Bescheid habe ich Widerspruch eingelegt. Und jedes Mal Recht bekommen, denn - und damit hatte das Jobcenter nicht gerechnet - ich bin in der Lage, mich über meine Rechte zu informieren und konnte das auch mit entsprechendem Paragraphen belegene. Ich könnte 100

weitere Beispiele für die Schikane des Jobcenters nennen. Das soll hier aber nicht Thema sein. Kleeblatt hat dies ja schon recht anschaulich beschrieben.

Natürlich bemühe ich mich um andere Jobs, werde mich ggf. nach- und weiterbilden etc. Ich versinke auch nicht in Selbstmitleid. Es geht gar nicht um mich persönlich, sondern um den oben beschriebenen Missstand, für den m. E. allein der Staat die Verantwortung trägt UND für die er - bzw. der Steuerzahler - die Kosten übernehmen muss.

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 17. Februar 2013 12:16

[Zitat von chilipaprika](#)

Aber denen hat man es zugetraut, dass sie "sich aufgrund ihres wissenschaftlichen Studiums schnell einarbeiten" 😄

Ob das nun so ist oder nicht, so entsteht diese Sichtweise dann eben wohl aus der Annahme, dass das Lehramtsstudium eine Berufsausbildung, mithin eine Ausbildung für einen _bestimmten_ Beruf sei. Das legt den Umkehrschluss nahe, dass man für andere Berufe weniger geeignet ist. Ich sehe fast schwarz, bei der Frage, ob man diese Idee aus den Köpfen in den Personalabteilungen großer Firmen herauskriegt.

Ob andere Studierende die ihnen a priori attestierte Flexibilität wirklich aufweisen, darf man angesichts der ausgeprägten Verscheukelung der Studieninhalte in den letzten rund zwei Jahrzehnten ebenso ernsthaft bezweifeln.

Prost!

Pausenc clown

Beitrag von „Demenz11“ vom 17. Februar 2013 12:19

An Chilli:

Die Personaler behandeln Personen mit wirtschaftsnahen Studiengängen auch nicht gerade mit viel Respekt- auch wenn sie Leute suchen. Die spielen das aus und versuchen einen zu drücken wo es nur geht- da ist man dann mit einem Lehrerstudium ohne andere Dinge vorweisen zu können erst Recht nicht gut aufgestellt. Bei Ihnen ist das so, dass ie noch derartige Tätigkeiten

haben, aber mancher Kellnern auch oder sind im Callcenter. Das interessiert die Personaler nicht. Gerade in Deutschland scheint man da relativ unflexibel zu sein.

Beitrag von „Demenz11“ vom 17. Februar 2013 12:27

Der Staat flutet aber leider alle Studiengänge- Bildung, Bildung, Bildung. In NRW sind die Unis voll- Ärztemangel (stimmt vielleicht sogar), Lehrermangel, MINT- MAngel- da müsste man eigentlich auch andere Dinge sperren- da kann man den Bedarf zwar nicht derartig planen, aber andere Fächer kriegen am Ende ggf. auch nichts. Es studieren so viele wie niemals zuvor- die reinen Fächer haben es schon nicht leicht. Ein Studium Lehramt Grundschule ist dann doch eine Einbahnstraße mit wenig Alternativen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Februar 2013 12:41

Zitat von Sofie

1. Pro Semester werden in jedem Bundesland 1000e von Studienanfängern für Fächer zugelassen, für die es nach dem Staatsexamen keine Verwendung gibt. Und ich rede hier nicht von Sinologie, sondern vom Lehramtsstudium. Es wäre ein Leichtes für den Staat, diesen Zugang zu regulieren. Warum ich von meiner Regierung eine sinnvolle Planung von Lehrerstellen erwarte? Weil ich mich nicht damit abgebe zu sagen: Ach Politiker sind doch eh alle hohl und denken nur an ihre Diäten.

Isoliert betrachtet ist das richtig.

Was wäre die Alternative?

Ein knackiger NC auf Lehramtsstudiengänge, die langfristig ohne Perspektiven sind:

Was wäre die Konsequenz:

Ein Aufschrei unter den Studenten, weil sie sich in ihrer Berufswahl eingeschränkt fühlen.

Andere Studiengänge wären entsprechend ebenso überlaufen, weil die "Abgelehnten" ja irgendetwas anderes machen müssen.

Mit Studium und Ref. haben die Leute, die keine Lehrerstelle bekommen, immerhin eine Chance, auf dem Arbeitsmarkt anderswo unterzukommen.

Zitat

2. Nicht genug damit, dass ein großer Teil der Referendare nach dem 2. Staatsexamen keinen Job bekommt - nein, sie müssen auch noch von Hartz IV leben. Und wer einmal von hartz IV gelebt hat, der weiß, dass das kein Zuckerschlecken ist. Ich habe nur ein knappes halbes Jahr "geharzt" und war schockiert darüber, wie ich behandelt wurde. Ich will gar nicht von einzelnen Sachbearbeitern reden, das war sehr unterschiedlich. Nein, das Schlimme war, dass mir von vornherein unterstellt wurde, ich würde die doch sowieso beschließen wollen. Gegen fast jeden Bescheid habe ich Widerspruch eingelegt. Und jedes Mal Recht bekommen, denn - und damit hatte das Jobcenter nicht gerechnet - ich bin in der Lage, mich über meine Rechte zu informieren und konnte das auch mit entsprechendem Paragraphen belegene.

Das ist kein Automatismus. Es hat etwas ungemein Populistisches, wenn man dies dennoch als solches ansieht.

Zitat

Natürlich bemühe ich mich um andere Jobs, werde mich ggf. nach- und weiterbilden etc. Ich versinke auch nicht in Selbstmitleid. Es geht gar nicht um mich persönlich, sondern um den oben beschriebenen Missstand, für den m. E. allein der Staat die Verantwortung trägt UND für die er - bzw. der Steuerzahler - die Kosten übernehmen muss.

Es ist ein altbekanntes Problem, dass sofort nach dem Staat gerufen wird, wenn der eigene Lebensentwurf scheitert. Der Staat hätte sich hier gar nicht "korrekt" verhalten können, weil er an irgendeinem Punkt so oder so eine Schranke hätte errichten müssen. Immerhin hätten die Politiker dann eine Wahl gehabt, wann und von wem sie sich kritisieren lassen. Seien es die Abiturienten, die Studenten oder die arbeitslosen fertig ausgebildeten Lehrer. Letztere dürften zahlenmäßig die wenigsten sein....

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2013 12:58

[Zitat von Bolzbold](#)

Das ist kein Automatismus. Es hat etwas ungemein Populistisches, wenn man dies dennoch als solches ansieht.

Gruß
Bolzbold

@Boltzbold: "durftest" du die Erfahrungen von ALG1- und ALG2-Bezug machen?

Natürlich kann man nicht verallgemeinern, aber es gibt bei ALG 2 viel mehr Spielraum. und an einigen Standorten gibt es klare Anweisungen zu sparen.

Ich will wirklich nicht sagen, dass man Erfahrungen gemacht haben muss, um mitreden zu können. Ich war selbst nie im ALG2-Bezug. Habe aber einige FreundInnen gehabt, die betroffen waren. und die in derselben Situation wie ich waren. Während ich (ALG 1) alle 8 Wochen zeigen sollte, dass ich 6-8 Bewerbungen geschickt hatte, aber meine Mitarbeiterin sehr wohl wusste, dass es zu diesem Zeitpunkt des Jahres eh gar nichts gab, mussten einige Freunde (selbe Stadt, halt andere betreuende Einrichtung) im ALG 2-Bezug zu einem Computerkurs jeden Morgen um 8 antanzen und sich erklären lassen, wie die Maus mit dem Bildschirm verbunden ist. Eine Andere hat fast eine Kürzung bekommen, weil sie, morgens um 8 angerufen, nicht um 9 bei der Sachbearbeiterin sein konnte, obwohl der Weg nur 40 Minuten war und sie sich nicht abgemeldet hatte, um bei ihrem Freund zu sein. (Ortsabwesenheit ist immer zu melden). Natürlich jede Woche vorbei kommen und Liste mit Bewerbungen persönlich abgeben (am Schalter, da hatten die SachbearbeiterInnen keine Zeit), Fahrtkosten auf eigenen Kosten, man hat als ALG2-Empfänger echt zuviel Geld.

Das Ziel war, wenigstens die Akademiker aus der Statistik zu haben. Entweder durch Vermittlung an ein Call-Center (7,50 Euro die Stunde, um den ganzen Tag in einer Fremdsprache Kundenservice zu machen) oder durch eigene Abmeldung, weil man es nicht mehr erträgt.

In einer anderen Stadt hatte ein Freund (Akademiker, der die nächste Stelle in Aussicht hatte und von Anfang an gesagt hat, dass es nur Überbrückung ist) 3 Monate lang ALG2-Bezug, hat in dieser Zeit eine komplette neue Einrichtung bekommen, weil er vorher keinen Kühlschrank und keinen Ofen hatte, seine Wohnung war 52qm groß, es hat keinen interessiert. Sie haben ihren Schwerpunkt auf andere Gruppen gelegt. oder zuviel Geld zu verteilen gehabt?

Chili

Edit by Mod: ich versuche mal eben, die Quotings zu reparieren. kl. gr. frosch ... erledigt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2013 13:00

irgendwie gibt es in meinem Beitrag kein "[/quote]" am Ende und trotzdem wird mein Beitrag als Zitat von Botzbold gezeigt?

Beitrag von „Sofie“ vom 17. Februar 2013 13:08

Zitat von Bolzbold

Zitat von »Sofie«

1. Pro Semester werden in jedem Bundesland 1000e von Studienanfängern für Fächer zugelassen, für die es nach dem Staatsexamen keine Verwendung gibt. Und ich rede hier nicht von Sinologie, sondern vom Lehramtsstudium. Es wäre ein Leichtes für den Staat, diesen Zugang zu regulieren. Warum ich von meiner Regierung eine sinnvolle Planung von Lehrerstellen erwarte? Weil ich mich nicht damit abgebe zu sagen: Ach Politiker sind doch eh alle hohl und denken nur an ihre Diäten

Zitat von Bolzbold

Isoliert betrachtet ist das richtig.

Was wäre die Alternative?

Ein knackiger NC auf Lehramtsstudiengänge, die langfristig ohne Perspektiven sind:

Ja, das wäre eine - wenngleich nicht sehr elegante - Möglichkeit.

Was ist die Alternative zur Alternative? - Die Ausbildung von tausenden Lehrern, die keiner braucht...

Zitat von Bolzbold

Was wäre die Konsequenz:

Ein Aufschrei unter den Studenten, weil sie sich in ihrer Berufswahl eingeschränkt fühlen.

Andere Studiengänge wären entsprechend ebenso überlaufen, weil die "Abgelehnten" ja irgendetwas anderes machen müssen.

Diese Argumentation ist mir zu billig. Zudem bin ich kein Politiker und erst Recht kein Wirtschaftsexperte. Ich prangere zunächst einmal einen Zustand an, den ich für untragbar halte. Das ist mein gutes Recht. Lösungen für dieses Problem werden nicht von heute auf morgen gefunden werden - genau das ist ja oft das Problem von politischen Versprechungen.

Zitat von Bolzbold

Mit Studium und Ref. haben die Leute, die keine Lehrerstelle bekommen, immerhin eine Chance, auf dem Arbeitsmarkt anderswo unterzukommen.

Die Frage ist natürlich: *Wie hoch sind die Chancen für Examinee in Fächern wie Deutsch und Geschichte* - also genau die Fächer, für die es im Lehrerberuf zur Zeit auch nur wenig Verwendung gibt.

Zitat von Bolzbold

Zitat

2. Nicht genug damit, dass ein großer Teil der Referendare nach dem 2. Staatsexamen keinen Job bekommt - nein, sie müssen auch noch von Hartz IV leben. Und wer einmal von Hartz IV gelebt hat, der weiß, dass das kein Zuckerschlecken ist. Ich habe nur ein knappes halbes Jahr "gehartz" und war schockiert darüber, wie ich behandelt wurde. Ich will gar nicht von einzelnen Sachbearbeitern reden, das war sehr unterschiedlich. Nein, das Schlimme war, dass mir von vornherein unterstellt wurde, ich würde die doch sowieso beschließen wollen. Gegen fast jeden Bescheid habe ich Widerspruch eingelegt. Und jedes Mal Recht bekommen, denn - und damit hatte das Jobcenter nicht gerechnet - ich bin in der Lage, mich über meine Rechte zu informieren und konnte das auch mit entsprechendem Paragraphen belegene.

Zitat von Bolzbold

Das ist kein Automatismus. Es hat etwas ungemein Populistisches, wenn man dies dennoch als solches ansieht.

Kein Automatismus, kommt aber auch nicht selten vor. Letzteres ist ein Totschlagargument, das ich zugegebenermaßen auch gerne benutze, wenn mir nichts anderes einfällt. Du hältst es für Populismus, ich halte es ob meiner eigenen Erfahrungen und anderer Erfahrungsberichte (s. Kleeblatt) für eine reale Darstellung.

Zitat von Bolzbold

Zitat

Natürlich bemühe ich mich um andere Jobs, werde mich ggf. nach- und weiterbilden etc. Ich versinke auch nicht in Selbstmitleid. Es geht gar nicht um mich persönlich, sondern um den oben beschriebenen Mangel, für den m. E. allein der Staat die Verantwortung trägt UND für die er - bzw. der Steuerzahler - die Kosten übernehmen muss.

Zitat von Bolzbold

Es ist ein altbekanntes Problem, dass sofort nach dem Staat gerufen wird, wenn der eigene Lebensentwurf scheitert.

Mag sein, dies ist bei mir jedoch nicht der Fall. Ich habe bspw. mein 1. Staatsexamen mit 1 gemacht und finde trotzdem, dass es eine Frechheit ist, dass in SH zur Zeit nur die einen Ref.platz bekommen, die besser als 1,3 sind.

Und der Staat hat nun mal eine gewisse Verantwortung seinen Bürgern gegenüber. Wir leben nicht in einer freien Marktwirtschaft, sondern haben ein Wirtschaftssystem, in das der Staat regulierend eingreift, ohne dies gänzlich zu bestimmen. Und im Falle der Lehrerausbildung ist der Staat einerseits Arbeitgeber, andererseits in der Pflicht zu zahlen - nämlich für die, die bsp. Hartz IV vor und nach dem Ref. erhalten. D.h. also, die Lehrerausbildung der demographischen Entwicklung und dem Bedarf anzupassen macht langfristig durchaus Sinn - nicht nur in Bezug auf den einzelnen Lehrer sondern bzgl. des gesamten Staates und somit jedes einzelnen Steuerzahlers.

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 17. Februar 2013 13:10

[chilipaprika](#), nur Mal aus der Hüfte: Du hast Zitate geschachtelt, d.h. es müssen auch zwei "schließende Klammern" aka auftauchen, um die Zitate zu schließen. Vermutlich hast du also kein zu viel, sondern eines zu wenig.

hth

Pausenc clown

Beitrag von „Sofie“ vom 17. Februar 2013 13:11

bei mir ist auch irgendwas falsch...

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 17. Februar 2013 13:17

Zitat von Sofie

Was ist die Alternative zur Alternative? - Die Ausbildung von tausenden Lehrern, die keiner braucht...

Für den Staat als zukünftiger Dienstherr/Arbeitgeber ist die derzeitige Situation nicht die schlechteste. Aus den tausenden fertigen und halbfertigen Lehrern kann er die passenden aussuchen. Alternativ müsste er bei beschränkter Studienanfängerzahl zu Beginn des Studiums entscheiden, wer denn vermutlich "gut" werden wird. Außerdem kriegt er durch den Überhang auch unattraktive Orte und Schulformen besetzt und hat einen unerschöpflichen Pool, aus dem er schlecht bezahlte Vertretungskräfte rekrutieren kann.

Warum sollte er sich ohne Not dieses Angebotsvorteils berauben?

Prost!

PausencLOWN

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2013 13:24

120-150% ausbilden, um dann eine Auswahl zu haben würde doch ausreichen oder?
Meinetwegen 200%, um einen Riesenschwund einzukalkulieren.

Aber 1000%?

(In NRW haben jetzt 90% keine Stelle!) Mein Gott, dann wären die NRW-Studis genauso sauer, wie die in SH, weil sie keinen Ref-Platz bekommen, aber warum dann Refs in eine qualitativ fragwürdige Ausbildung stecken (15 Refs an einer Schule, davon 5 Deutsch-Referendare!), um die danach eh in die Arbeitslosigkeit zu entlassen. Wenn schon nicht die Schraube vor dem Studium könnte man JETZT die vor dem Ref regulierend einsetzen.

Dass die Leute, die aus dem Osten wegen NC-Freiheit nach NRW gezogen sind, nach dem Ref nicht alle in Bussen Richtung Heimat fahren und dann in NRW bleiben und hier ALG 2 beziehen, wird wohl auch kein finanzieller Lotto-Gewinn sein.

Chili

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Februar 2013 13:33

<offtpopic>

[chili](#), @clown:

es war ein [quote] am Anfang zu viel, welches nicht benötigt wurde, aber auch nicht wieder geschlossen wurde.

kl. gr. frosch, Moderator

P.S.: Back to topic. 😊

Beitrag von „Lillyfee“ vom 17. Februar 2013 13:47

Zitat

@Boltzbold: "durftest" du die Erfahrungen von ALG1- und ALG2-Bezug machen?

Natürlich kann man nicht verallgemeinern, aber es gibt bei ALG 2 viel mehr Spielraum. und an einigen Standorten gibt es klare Anweisungen zu sparen.

Ich will wirklich nicht sagen, dass man Erfahrungen gemacht haben muss, um mitreden zu können. Ich war selbst nie im ALG2-Bezug. Habe aber einige FreundInnen gehabt, die betroffen waren. und die in derselben Situation wie ich waren. Während ich (ALG 1) alle 8 Wochen zeigen sollte, dass ich 6-8 Bewerbungen geschickt hatte, aber meine Mitarbeiterin sehr wohl wusste, dass es zu diesem Zeitpunkt des Jahres eh gar nichts gab, mussten einige Freunde (selbe Stadt, halt andere betreuende Einrichtung) im ALG 2-Bezug zu **einem Computerkurs** jeden Morgen um 8 antanzen und sich erklären lassen, wie die Maus mit dem Bildschirm verbunden ist. Eine Andere hat fast eine Kürzung bekommen, weil sie, **morgens um 8 angerufen**, nicht um 9 bei der Sachbearbeiterin

sein konnte, obwohl der Weg nur 40 Minuten war und sie sich nicht abgemeldet hatte, um bei ihrem Freund zu sein. (Ortsabwesenheit ist immer zu melden). Natürlich jede Woche vorbei kommen und Liste mit Bewerbungen persönlich abgeben (am Schalter, da hatten die SachbearbeiterInnen keine Zeit), Fahrtkosten auf eigenen Kosten, man hatals ALG2-Empfänger echt zuviel Geld.Das Ziel war, wenigstens die Akademiker aus der Statistik zu haben. Entweder durch Vermittlung an ein Call-Center (7,50 Euro die Stunde, um den ganzen Tag in einer Fremdsprache Kundenservice zu machen) oder durch eigene Abmeldung, weil man es nicht mehr erträgt.

In einer anderen Stadt hatte ein Freund (Akademiker, der die nächste Stelle in Aussicht hatte und von Anfang an gesagt hat, dass es nur Überbrückung ist) 3 Monate lang

ALG2-Bezug, hat in dieser Zeit eine komplette neue Einrichtung bekommen, weil er vorher keinen Kühlschrank und keinen Ofen hatte, seine Wohnung war 52qm groß, es hat keinen interessiert. Sie haben ihren Schwerpunkt auf andere Gruppen gelegt. oder zuviel Geld zu verteilen gehabt?

Chili

Alles anzeigen

Und da haben wir wieder den Punkt: Die eigenen Rechte nicht kennen.

Das Jobcenter geht deine Telefonnummer z.B. über gar nichts an. Schriftlich die Datenlöschung beantragen. D.h. Einladungen, die telefonisch ausgesprochen werden, haben juristisch gar keine Relevanz. Genauso wie alles andere, was man mit denen mündlich verhandelt. Man verhandelt sowieso nicht mündlich mit einem Jobcenter. Alles schriftlich machen, allein schon wegen der Beweislage.

Du hast täglich in deinen Briefkasten zu schauen, ob da Post zu finden ist. Mehr nicht.

Zu Terminen auf dem Amt geht man auch niemals alleine, sondern nur mit einem Beistand und Zeugen.

Was glaubst du wohl, wie nett die Sachbearbeiter dann sein können?! 😄

Die Sache mit dem PC-Kurs finde ich genauso fragwürdig. Mit welcher Begründung erfolgte denn die Teilnahme an dieser Maßnahme?

Ich pflichte allerdings absolut bei:

Beim Jobcenter wird man oftmals mit allem möglichen Blödsinn und Märchenkonstruktionen konfrontiert.

Die kaufen irgendeine Maßnahme tausendfach ein, und dann wird da alles reingestopft.

Wenn man das Spiel von denen mitspielt.....

Und selbstverständlich ist das völliger Quark, zu behaupten, dass eine qualifizierte Ausbildung, wie die eines Lehrers, vor Arbeitslosigkeit schützt.

Das mag vielleicht vor ein paar Jahren so gewesen sein, aber nicht mehr im Jahr 2013.

Ich finde die Hartz4-Situation nun wirklich nicht berauschend.

Aber ich nehme das nicht persönlich, denn ich habe nichts falsch gemacht.

Und ich empfehle das auch sonst niemandem - weil das sonst das Selbstwertgefühl anknackst.

Es gibt noch weitaus Schlimmeres (z.B. die arbeitslosen Lehrer, die gar kein Geld bekommen, weil sie verheiratet sind oder in der Bedarfsgemeinschaft leben).

Und außerdem härtet Hartz4 ab für das weitere Leben.

Mich kann jetzt absolut nix mehr schocken.

Und das SGBII ist an für sich ein spannendes Thema.... 😊

Lillyfee

Beitrag von „Kirsche85“ vom 17. Februar 2013 14:14

Erster Tag in der Uni, 2005 - Zitat Lehrstuhlinhaber Schulpädagogik: "Sie werden noch unter den glücklichen sein, die mit Sicherheit eine Planstelle nach dem Referendariat bekommen."

Eine Aussage, auf die ich mich einige Semester stützte. Was ein Schenkelklopfer....

In Bayern sieht es auch nicht rosig aus. Bin eine von vielen ohne Planstelle, hab trotz unzähligen Bewerbungen an sämtlichen kommunalen, privaten usw. Schulen von dem akuten Mangel an Förderschulen profitieren müssen und dort eine befristete Stelle für das aktuelle Schuljahr.

Wie es nächstes Jahr weitergeht, weiß kein Mensch, aber langfristig ist Förderschule für Realschullehrer nix, da sie uns keinen unbefristeten Vertrag geben können.

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. Februar 2013 14:21

Zitat von Sofie

Pro Semester werden in jedem Bundesland 1000e von Studienanfängern für Fächer zugelassen, für die es nach dem Staatsexamen keine Verwendung gibt. Und ich rede hier nicht von Sinologie, sondern vom Lehramtsstudium. Es wäre ein Leichtes für den Staat, diesen Zugang zu regulieren.

Pro Schuljahr werden 1000e Schüler für das Gymnasium zugelassen, obwohl sie nach dem Anschluss gar nicht studieren wollen.

Es gibt halt keine zentrale Planung und Vergabe von Studienplätzen (mehr). Jeder, der die Voraussetzungen erfüllt, kann studieren was er will. Und das tut er auf eigenes Risiko.

Grüße
Steffen

Beitrag von „Sofie“ vom 17. Februar 2013 15:04

Zitat von SteffdA

Pro Schuljahr werden 1000e Schüler für das Gymnasium zugelassen, obwohl sie nach dem Anschluss gar nicht studieren wollen.

...aber eventuell eine andere Ausbildung absolvieren, für die sie Abitur brauchen. Darüber hinaus hat Schule nicht (nur) die Funktion, für eine Berufsausbildung oder für ein Studium zu qualifizieren. Also der Vergleich hinkt ja nun ein wenig.

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Februar 2013 15:53

Ich erlaube mir mal bei all diesen Planspielen einzuwerfen, dass wir in einem Land leben, in dem jeder volljährige Bürger in Freiheit selbst entscheiden kann und muss, was er oder sie studieren will, wenn Wege zur Finanzierung der Bildung gefunden werden und wenn ein universitäres Studienangebot vorhanden ist. Und wir leben in einem Land, in dem die Universitäten in der Gestaltung ihrer Lehrer idealiter nicht dem Diktat des Staates unterworfen sind, in der Praxis immerhin sehr frei in der Gestaltung bleiben.

Aus guten Gründen wird in Deutschland der Zugang zu Studiengängen nicht vom Staat reguliert, weil das nicht Sache und Recht des Staates ist!

Nele